



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Braune Front e. m. b. H., Halle (S.)  
Die "MNS" erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) am Montag.  
— Druck: Druckerei "Die Arbeiter" in Halle (S.)  
— Postamt: Postfach 210, Halle (S.)  
— Preis: 10 Pf. (Einzelheft) 1,20 M. (3 Monate) 3,60 M. (6 Monate) 6,00 M. (1 Jahr) 10,80 M. (Vorkasse)

Die "MNS" ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Organisationen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Bezirke. — Für unentgeltlich und ansonsten eingehende Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Mittelstraße 47, Postamt 276 31. Zweigveröffentlichungen überall im Gau. Vertriebspreis 2,50 M.

# Katlosigkeit im Genfer Rat

### Erste Sitzung war lustlos - Wahrscheinlich Vertagung auf Mitte Juni - Edens einladende Handbewegung und Moisis vorübergehender Protest - Sanktionen bleiben in Kraft

Drohbericht unseres Genfer Vertreters

Genf, 12. Mai. Genf stand gestern am Eröffnungstage seiner diesjährigen ordentlichen Frühjahrstagung im Zeichen einer völligen Rat- und Entschlußlosigkeit. Wohl auf seiner Ratstagung hat die allgemeine Verlegenheit solche Ausmaße angenommen wie auf dieser.

Mit einer festen Marschroute ist wahrscheinlich nur Moisi nach hier gekommen, der die Anktion Abessinians als vollendete Tatsache in der Tageskrug, wie der Generalsekretär des Völkerbundes, Herr von Edens, erfahren mußte, als sie ihm noch einmal offiziell notifiziert wurde.

Auf der anderen Seite war das Bild reichlich bunt und durcheinander gemischt. Edens hat zwar in seiner Eigenschaft als Ratspräsident alle Vorkonferenzen unternommen, um eine gemeinsame Linie herauszufinden. Offenbar waren diese Bemühungen aber nicht reiflos von Erfolg gekrönt, da sie gehen noch nicht sichtbar in Erscheinung treten und außerdem gewisse unüberwindliche Schwierigkeiten vorhanden gewesen sein dürften, die einmal auf englischer Seite selbst liegen und die nicht zuletzt auch darin zu erblicken sind, daß die Vollmachten auf französischer Seite auf Grund der noch nicht reiflos gekläerten innerpolitischen Lage beschränkt sein dürften. Trotzdem dürfte, was das letztere anbelangt, die Initiative klar auf französischer Seite liegen.

Es dürfte heute feststehen, daß Klarheit der gegenwärtigen Krise auf die bisherige französische Unterfütterung verjährt muß. Das erste Ergebnis dieser neuen Lage wird ganz ohne Zweifel die weitere Weibehaltung der Sanktionen sein, die damit eine autoritative Verhängung, wie man hier annimmt, zum mindesten bis zum Zusammentritt der außerordentlichen Ratstagung erfahren dürfte.

Der gestrige Tag in Genf hat im übrigen, abgesehen von einem allerdings zu erwartenden Zwischenfall in der nichtöffentlichen Ratstagung, keine Sensationen gebracht. Der italienische Vertreter, Baron Moisi, ver-

einbarbesen Sitzung noch einmal kurz zur Sprache kommen wird und daß dabei lediglich Frankreich den Antrag stellen dürfte, eine neue Beratung des gesamten Fragenkomplexes auf einer außerordentlichen Ratstagung, die am 15. Juni anberaumt werden soll, vorzunehmen. Die Sanktionen würden bis zu diesem Zeitpunkt zunächst in Kraft bleiben.

## Abessinians Kriegsminister gefallen

London, 12. Mai. Eine Flut von Anfragen über die Zukunft Abessinians ging am Montag in Genf während der Konferenz der Vertreterpräsidenten herein.

Auf eine Frage nach der Zusammenfassung der derzeitigen abessinischen Regierung erwiderte Baldwin, daß die heutige abessinische Regierung, soweit man das in London wisse, mit derjenigen Regierung identisch sei, die vor der Abreise des Kaisers bestanden habe. Der abessinische Außenminister habe den Kaiser begleitet, während der Kriegsminister fürzlich an der Front gefallen sei.

## Appell der Bauarbeiter

Heilbronn, 12. Mai. An der Reichsautobahn Stuttgart-Heilbronn am Reisberg, zwischen Heilbronn und Löwentheim, fand Montag nachmittag der Reichsbetriebsappell der Reichsbetriebsgemeinschaft IV Bau als Beginn einer vierwöchigen Gratifikation zur Unfallversicherung statt. Kurz vor 16 Uhr verließen die Arbeiter der geschilderten Baufeldstation die Anlagen des Reichsorganisationsleiters Dr. von Bülowe, die in Heilbronn die Eröffnung des Appells an. Der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Bau meldete, daß in 85 000 Baustellen von 55 000 Betrieben mit 235 300 Gefolgschaftsmitgliedern angetreten sind, um die Parole Dr. von Bülowe entgegenzunehmen. Hierzu sprach Dr. von Bülowe die Parole: Unfallversicherung aus.



Die denkwürdige Sitzung des faschistischen Großrates in Rom, in der die Kaiserproklamation beschlossen wurde

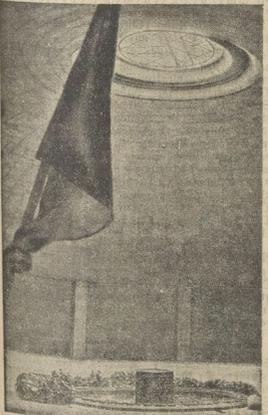


Bild links: Am 20. Mai wird, wie wir berichten, mit einem militärischen Staatsakt das Marine-Ehrenmal von Laboe eingeweiht werden, das dem Gedenken der rund 35 000 gefallenen deutschen Seeleute gewidmet ist. Unser Bild zeigt den Weherraum im Inneren des Ehrenmals. In der Mitte der Sockel, auf dem das Buch der Gefallenen ausgelegt wird

## Hatte Douhet recht?

Dr. Tr. Halle, den 12. Mai 1936.

Der abessinische Feldzug ist zweifellos für die Lehre von der Kriegsführung der Zukunft nicht ohne Bedeutung gewesen, obwohl er nur ein Kolonialkrieg war. Schon ist ein Meinungstreit darüber entbrannt, inwiefern die Erfahrungen, welche der italienische Generalstab in Afrika sammeln konnte, von Einfluß auf die Kampfmittel des modernen Krieges überhaupt sein werden.

Zunächst einmal hat der Konflikt die Richtigkeit der Lehre von der Unteilbarkeit des Krieges gezeigt. Ganz Europa ist in Bewegung geraten, als die Italiener zu manövrieren begannen. Die militärischen Auswertungen haben eine erhebliche Breitenwirkung gehabt, von der am meisten natürlich die Sanktionsländer zu ihrem größten Leidwesen betroffen wurden. Weiter ist ganz Italien in der Dienst der Kriegsziele gestellt worden, so daß die ersten Anzeichen eines wirklichen „totalen“ Krieges auftauchten. Diejenigen allerdings, die von der Landhaftigkeit der abessinischen Front sprachen, als die Italiener zu manövrieren begannen, haben sich als falsch erwiesen. Die moderne Raumüberwindungsfähigkeit der Luftkraft hat sich nicht nur in der Luftschiffahrt, sondern auch in der Luftschiffahrt bewiesen, so daß die ersten Anzeichen eines wirklichen „totalen“ Krieges auftauchten. Diejenigen allerdings, die von der Landhaftigkeit der abessinischen Front sprachen, als die Italiener zu manövrieren begannen, haben sich als falsch erwiesen. Die moderne Raumüberwindungsfähigkeit der Luftkraft hat sich nicht nur in der Luftschiffahrt, sondern auch in der Luftschiffahrt bewiesen, so daß die ersten Anzeichen eines wirklichen „totalen“ Krieges auftauchten.

Am Vorhergange des Interesses aber stand während des ganzen abessinischen Krieges bei allen Militärs die Frage, welchen Gebrauch das Ursprungsland des Douhet'schen Satzes von seiner Luftwaffe machen und welchen Erfolg es mit ihr erzielen würde. Die Lehre des Generals Douhet bedeutet bekanntlich als das Ziel des Luftkrieges die Luftzerstörung, die nur mittels der Überwindungsfähigkeit und des Erfolges der gesamten Luftstreitkräfte gegen die Quellen der Kriegserzeugung und die moralische Widerstandskraft des Gegners in seinen Werks- und Wohnzentren erobert werden kann. Die Luftflotte ist hier zur Hauptwaffe geworden; während Douhet der Air Force und der Hochseeflotte nur noch den Charakter von Hilfskräften zubilligen will.

Man weiß nun darauf hin, daß diese Kriegstheorie in Afrika ihre Probe nicht bestanden habe und bestätigt dabei, daß sich die Auswertungen Douhet's allein auf den Krieg zwischen modernen Ländern mit ausgedehnten Zivilisationsleistungen beziehen. Die Fernwirkungsstärke muß gegen ein dicht besiedeltes Gebiet mit harter Industriallieferung und Großstadtbildung selbstverständlich eine viel weitgehendere und schnellere Wirkung haben, als in einem menschenarmen und wüsten Lande, das nur einige „Städte“ weiträumiger Bauart und keine Industrie aufzuweisen hat, welche die wirtschaftliche Grundlage des Volkes und seiner materiellen Widerstandskraft darstellt. Man übersieht aber auch, was tatsächlich von der italienischen Luftwaffe geleistet wurde.

Wie der Pressedienst der Unterwerfung, der Kriegsfleger Hauptmann A. D. von Poturzon, aus persönlich in Abessinien gemachten Erfahrungen zu berichten weiß, haben die Italiener an der staatsländischen Front nur insgesamt 37 Gefechtsabende gleich rund 370 Flugzeuge gehabt, und zwar an der Nordfront etwa 28 und an der Südfront etwa 9. Diese Maschinen haben in der Zeit von Oktober 1935 bis zum März 1936 nicht weniger als 2 Millionen Kilogramm Bomben in 20 000 Flugstunden abgeworfen. Konnte die Luftflotte infolge der Eigenart des Landes als Hauptwaffe nicht aufkommen und vor allem geschlossen zum Einsatz kommen, so hat sie

# Abwicklung des abessinischen Feldzuges

## Alpini-Regimenter kehren an den Brenner zurück - Nord- und Südarmee vereinigt

Kabelbericht unseres Korrespondenten

doch als Stützpunkte hervorragende Dienste getan, ohne die der Erfolg der italienischen Waffen nicht zu denken ist. Sie hat in schwierigem Gelände durch den Bombenabwurf die Artilleriebereiterung erfolgt, sie bewirkte den feindlichen Auf- und Rückmarsch, sie schnitt mehr als einmal durch den Bombenabwurf in waldreichem Gebiet dem Gegner den Rückzug ab und hat vor allem als Munitionss- und Lebensmittelverleger eine entscheidende Rolle gespielt. So, ohne diesen Hingebenden Einsatz, der mit Kaltblütigkeit und Metallkorpus arbeitete, wäre der schnelle Vormarsch in dem gerade für die Verfolgung der Truppe schwierigem Gelände nicht möglich gewesen. Dies alles konnten die Majahin Badoglio's und Graziani's allerdings nur erreichen, weil den Abessiniern ein guter Offizier und positiver Lauffuß fehlte.

Doch noch eins ist wichtig. Die Taktik, das Verhalten die Taktische Douctes nicht ungehört hatte verhalten lassen und sich eine starke Luftflotte aufbaute, die sich einen Teil während des Krieges als Drohmittel für die Abessiniern in Mitterland blieb, hat den Feldzug politisch gegen England abgeklärt. Wer will ohne weiteres heute entscheiden, ob Maila einem Massenangriff aus der Luft gewachsen gewesen wäre? Die italienische Luftflotte hat der Raum zwischen dem Roten Meer, dem Kanal und dem Mittelmeer in Wirklichkeit beherrscht. Darum kann man nicht davon reden, daß die Lehre Douctes nunmehr unhaltbar geworden sei, sondern sie hat sich wie jede Doktrin gewisse Korrekturen durch das Leben gemessen lassen müssen; deshalb braucht der Wert einiger ihrer Erkenntnisse nicht angezweifelt werden. Ebenfalls ist England kräftig dabei, durch eine Aufstellung des nachgehobenen, was es versäumt zu haben glaubt.

Dies ist wohl eine weitere Rechtfertigung für die Meinung, daß tatsächlich in der modernen Kriegführung der Luftwaffe eine entscheidende Bedeutung zukommt, ohne daß damit die anderen Waffengattungen nebensächlich geworden sind. So wenig also die Lehren aus dem abessinischen Feldzug allgemeingültig ausgesprochen können, so hoch ist doch, daß sie hier angewandte moderne Kriegstechnik in die moralische und materielle Widerstandsstraft eines kämpfenden Volkes noch höhere Anfordernungen stellt, als dies im Weltkrieg der Fall war.

### Sonderziehung des englischen Kabinetts

London, 12. Mai. Ministerpräsident Baldwin hat für Montagabend eine Sonderziehung des Kabinetts in das Unterhaus einberufen. Wie verlautet, soll die außenpolitische Lage besprochen werden sein.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß man sich hierbei vor allem mit der Ausrichtung des italienischen Imperiums durch Mussolini beschäftigt und die Frage der Zweckmäßigkeit einer Sanktionsverlängerung erörtert hat.

Oberleutnant Wagner, dem am 12. August des vergangenen Jahres den Chef der Abteilung für allgemeine militärische Angelegenheiten im japanischen Kriegsministerium, Generalleutnant Nagata, ermordet hat, wurde, wie amtlich mitgeteilt wird, zum Tode verurteilt.

### „Kein großer Wurf ohne Mut zum Risiko“

Reichsminister Dr. Goebbels auf der Pressekonferenz der Reichstheaterkammer

Der Nachmittag des zweiten Tages der Reichstheaterwoche in München brachte den Höhepunkt der Festwoche. Münchens schönster und repräsentativster Saal, der große Saal des Deutschen Museums, verließ sich dieser großen Kundgebung der Reichstheaterkammer den würdigen Rahmen.

Die Ouvertüre zu Karl Maria von Webers „Gurranth“ unter der Leitung des Staatskapellmeisters Heinrich von Zöllner eröffnete die Kundgebung. Generalleutnant Wagner begrüßte die Teilnehmer der Kundgebung. Er dankte vor allem Reichsminister Dr. Goebbels dafür, daß er die Reichstheaterwoche nach München geleitet habe. Es sei ein gutes Zeichen, daß diese Veranstaltung gerade in eine Zeit falle, in der in München große Pläne vor allem auf dem Gebiet des Theaters wachsend bearbeitet werden. Der Führer wolle München eine große Oper geben.

Darauf trat Reichsminister der Reichstheaterkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, an das Rednerpult.

Zur Einleitung erinnerte Dr. Goebbels daran, daß das Theater in keinem anderen Lande seit je so lebhaftig diskutiert worden ist wie in Deutschland. Für uns Deutsche ist das Theater immer eine Sache des Herzens gewesen, und alle großen deutschen Geister habe die Schindlucht erfüllt, es zu einer Angelegenheit des ganzen Volkes zu machen. So habe Stellung nicht nur dem deutschen, sondern dem Welttheater in der „Samburgischen Dramaturgie“ das Wesensgeheimnis gegeben und Schiller habe ihm den Charakter einer „moralischen Instanz“ verliehen. Jeder die großen Geister unterer Theatergeschichte seien wir bis zum heutigen Tage tagtäglich hinausgekommen. Mit großer Befriedigung könne man feststellen, daß

UP Abdis Abeba, 12. Mai. Wie verlautet, hat die italienische Seereschifferei keine Dispositionen für die Rückführung der in Abessinien lebenden Franzosen getroffen. Danach sollen die ersten Verbände, die in die Heimat zurücktransportiert werden, die Alpini-Regimenter sein, die am Brennerpaß Garnison beziehen werden.

Als Anzeichen für das bevorstehende Ende aller militärischen Operationen in Abessinien haben am Sonntag Graf Ciano und die zwei Söhne Mussolinis die abessinische Hauptstadt verlassen, um sich nach Asmara zu begeben, von wo aus sie sich zusammen mit einigen anderen Offizieren nach Kassel einschiffen werden. Andere hohe Offiziere haben Abdis Abeba mit der Eisenbahn verlassen, um über Dibiuti die Ausreise anzutreten.

### Badoglio zieht in den Kaiserpalast

Der Kaiserpalast des Negus wird demnächst in die Residenz des neuen Regiments umgewandelt. Auch für die Beamten der neuen italienischen Regierung sollen in dem Kaiserpalast Wohnungen geschaffen werden.

Die griechische Kolonie Abdis Abebas in der Nähe der Hauptstadt hat sich für den Wiedereinbau der niedergebrannten Stadt zur Verfügung gestellt. Sie hat dem italienischen Behörden ihre Hilfe an der Aufbaubarkeit angetragen.

Zur Zeit werden die Vorbereitungen für eine riesige Siegesparade in der abessinischen Hauptstadt getroffen, die am Dienstag stattfinden soll und bei der alle Einheiten des italienischen Heeres vertreten sein sollen. Diese Demonstration ist als ein großer Schaustück unter den abessinischen Feldzügen gedacht.

### Keine Angst vor Rom

In einem Interview mit unserem Korrespondenten erklärte der Abuna, der höchste Geistliche der römischen Kirche, daß ihm von den italienischen Behörden volle Freiheit der Religionsausübung zugesichert und mitgeteilt worden ist, es werde kein Verstoß der Rechte gegenüber früher. Ich habe

Grund zu glauben, daß die römische Kirche nicht durch irgendeinen Erlaß im Katholizismus aufgehoben wird.“

### Aufklärungsarbeiten in Addis Abeba

Die Aufklärungsarbeiten in Addis Abeba schreiten fort. Hunderte von Eingeborenen, die in den Seitenstreifen lagen und die Stadt zu verlassen drohten, wurden auf Anordnung der italienischen Behörden befreit. Staatliche Abteilungen versuchen ferner, verstreutes bzw. geflohenes GQ wieder herbeizuführen.

Bei der Verteidigung des Hotels „Imperia“ gegen Banden sind, wie erst jetzt bekannt wird, viele Europäer ums Leben gekommen. Die Zahl der Opfer unter den Europäern scheint demnach bedeutend größer zu sein, als man ursprünglich glaubte anzunehmen zu können.

Den italienischen Behörden in Addis Abeba stellen sich immer mehr abessinische Hauptlinge aus den verschiedenen Provinzen, um ihre Unterwerfung zu bekunden. Der ehemalige abessinische Gouverneur der Hauptstadt, Rasata Tassala, ist von einem Angehörigen des Gallatammes ermordet worden.

### Zwei Armeen reichen sich die Hand

Eine offizielle Pressemitteilung aus Mogadischu teilt mit, daß die italienische Nord- und Südarmee am Samstag kurz nach Mittag bei Direbaba zusammengekommen sind. Den beiden Armeen schloß sich ein Bataillon der 22. Legion Kolonialtruppen freiwillig an, das bereits in Direbaba kampierte. Gemeinsam empfangen sie mit militärischen Ehren ein Bataillon des 48. Infanterieregiments des Abdis Abeba, das von der Eisenbahn in Direbaba eintraf. Bei ihrem Einzug wurden die italienischen Soldaten von den französischen Eisenbahn- und Konsulatsbeamten freundlich begrüßt.

### Drei Südtiroler verboten

In den letzten Tagen hat die italienische Konfinierungs-Kommission Südtiroler wieder

drei Südtiroler in die Verbannung nach Süditalien geschickt. Die Verbannenen sind die Eubäer Josef Müller aus Marett bei Görz, Johann Zerger aus Rauris und Blasius Feil aus dem Gailtal.

### Der Papst gegen Moskau

Rom, 12. Mai. Papst Pius XI. wandte sich bei einem Empfang ungeheurer Menge mit sehr scharfen Worten gegen die kommunistische Gefahr.

Er führte u. a. aus: Es ist leider wahr, daß es einen gemeinsamen Feind gibt, der alle und alles bedroht, der selbst das heiligste Familienleben nicht verschont. Der Kommunismus sucht überall einzudringen, sei es mit Gewalt, sei es mit Hinterlist. Viele lassen sich täuschen oder wollen den Feind nicht sehen, viele unterliegen für durch Gleichgültigkeit oder durch fälschlicherweise Eingeblendtheit. Manche geben sogar lo zu, um ihn zu begünstigen, und fühlen dabei gar nicht die Verdrohung durch diejenigen, die den Ruin der menschlichen Gesellschaft auf der Erde herbeiführen wollen. Wenn wir die Welt sozial blindheit gegenüber dieser großen Gefahr sehen, müssen wir uns in der Verhängnis nicht nur in der Religion, sondern auch in der menschlichen Gesellschaft zusammenfinden.

### Zigaretten-Einzelverkauf verboten

Berlin, 12. Mai. Der Reichsanhangsminister hat durch eine Verordnung der Tabaksteuer-Verwaltung vom 1. August d. J. ab den 1. September d. J. den Einzelverkauf von Zigaretten aller Preisklassen verboten. Es müssen dann also ab 4-, 5- und 6-Pfennig-Zigaretten, für die bisher noch der Einzelverkauf zugelassen war, in Packungen an den Verbraucher abgegeben werden. Gleichzeitig hat der Minister den Wünschen der Industrie entgegen und eine 4/10-Pfennig-Zigarette neu zum Verkauf zugelassen.

Die Neuordnung des Zigarettenverkaufs bedeutet keinesfalls eine Benachteiligung des Einzelverbraucher. Die Sorten sind bisher schon nur in Packungen abgegeben werden durften. Wer sich aber eine Zigarette zum Preise von 5 oder 6 Pfennig leisten will, ist erlaubnisgemäß aber auch geneigt und in der Lage, den Einzelverkauf von Zigaretten zu entrichten. Durch die Schaffung einer neuen Preisklasse ist auch eine Neuordnung der für den Verkauf zugelassenen Packungsarten erforderlich geworden. Es wird nämlich folgende Packungsgrößen geben: nämlich 3, 4, 5, 6, 10, 12, 20, 25, 48 und 50 Stück. Die neue 4/10-Pfennig-Zigarette wird in Packungen zu 6 (2 Pfennig je Schachtel), 12 (3 Pfennig je Schachtel), 24 (6 Pfennig je Schachtel) und 48 (12 Pfennig je Schachtel) Stück zu haben sein.

Dreißig Rebellen und sieben Mann der mexikanischen Bundesstruppen sind in einem heftigen Gefecht gefallen, das zwischen einer Abteilung Bundesstruppen und einer Bande herrenloser Rebellen in einem Ort im mexikanischen Staat Oaxaca stattfand. Die Rebellen sind in der Nähe von Oaxaca gefangen worden.

Sinne. Wieser ist nämlich die deutsche Klaisit noch vollkommen ungenügend ausgedrückt worden. Es gibt ja nicht nur einen Goethe, einen Hebel, einen Otto Ludwig und einen Gröbe.

Was Schauspielerei betrifft, so ist in der letzten Zeit lebhafteste Frage erörtert worden, ob den Schlegel-Tiedhans oder den Kopschens Ueberziehungen der Vorzug zu geben ist. Ich habe diese Frage einem Kreis mium von Fachleuten anvertraut, die überaus stimmend zu der Ansicht gekommen sind, daß die Schlegel-Tiedhans Ueberziehungen ist. (Diese Mitteilung löste lang anhaltenden kühnlichen Beifall aus.)

Am Schluß jeder Rede hob der Minister hervor, daß diese Reichstheaterwoche die erste Großveranstaltung auf dem Gebiet des Theaterwesens im Jahr der Olympischen Spiele ist, der dann in den nächsten Monaten die Festspiele in Bayreuth und Selbstberg folgen werden. Das deutsche Theater werde in der weiteren Umgebung in die Darbietungen der Olympischen Spiele einbezogen, und es werde dabei keine erste große Feuerprobe im Großen zu bestehen haben. Immer aber Ergebe es den Sachverständigen einen Traum in unserer Zeit zu erfüllen: den Traum vom deutschen Nationaltheater!

Während der Subjunktionsmarsch von Richard Wagner notwendig sein werde, der Präsident der Reichstheaterkammer, Ministerpräsident Dr. Schloffer, in tiefer Dankbarkeit den großen Schirmherrn der deutschen Kunst, den Führer, mit den Nationalhymnen wurde die demverdächtige Kundgebung beendet.

Zu einem Erfolg wurde in Gegenwart des Stellvertreters des Führers, des Reichsministers Dr. Goebbels und zahlreicher anderer führender Persönlichkeiten aus Partei und Staat die große Aufführung von Richard Wagner „Die Walküre“ gegeben. Mehr als dreißigmal mußten die Dichter und Musiker vor dem Vorhang zeigen.

# Einweihung des Marine-Chrennmals

## Große Flottenparade vor Kiel - Staatsakt in Laboe

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Mai. Am Pfingstsonntag, dem 9. Mai, wird das Chrenmal der Kriegsmarine in Laboe feierlich eingeweiht. Schon am 28. Mai läuft die gesamte Flotte in Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine zu Laboe aus, um am anderen Tag zum großen Flottenparade aufzutreten. Zu diesem gewaltigen militärischen Schauspiel werden verschiedene Dampfer mit Jubelkreuz an Bord in See gehen, denen militärische Sachverständige zur Erläuterung der interessierenden Einzelheiten zur Verfügung stehen.

Am Spätnachmittag läuft die Flotte an Laboe vorbei wieder in den Hafen ein. Am Abend ist ein großer Zapfenkreuz der Kriegsmarine und der Luftwaffe vor Bellevue vorzuführen. Während des Zapfenkreuzes sind sämtliche Schiffe illuminiert.

Am 10. Mai, vormittags 11 Uhr, findet der Staatsakt in Laboe statt, bei dem die Kriegsmarine des NS-Deutschen Marinebundes erbaute Chrenmal feierlich übernehmen wird. Abends verankert dann der NS-Deutsche Marinebund in der Vorhofsee-Halle eine große Kundgebung.

das deutsche Theater wieder anzuknüpfen beginnen bei Lessing und Schiller.

Dr. Goebbels setzte dann auseinander, wie das Theater von Volk und von ihm auch seinen lebendigen Impuls empfangen. Es dürfe nicht das Charakter einer hochwürdigen Oberleitung bleiben, sondern es müsse verstanden, das ganze Volk zu erfüllen und von ihm erfüllt zu werden. Das bedeute allerdings nicht, daß das deutsche Theater einen dornen und billigen Massencharakter annehmen müsse. „Das Gederbe um Massencharakter“, so betonte der Minister, „ist meist nur eine Ausrede. Der Massencharakter ist vielmehr nur ein Kassenbegriff, und diejenigen Theaterleiter, die einer solchen, platten Scheinwelt huldigen, denken nicht so sehr an die Masse wie an die Klasse; es ist ihr Hauptbestreben, die Klasse auf billige und riskante Weise zu füllen.“ Der Intendant müsse dagegen bedenken, daß auch im Theater nicht der große Wurf in ein Risiko verfallen sei. Gerade in Bezug auf eine zeitgemäße Ausgestaltung des deutschen Theaters solle man, so wagen, um zu gewinnen.

Was die gesellschaftliche Stellung des deutschen Theaters betrifft, so ist es das ernste Bestreben der nationalsozialistischen Staatsführung gewesen, dem Beruf des Darstellers die Bedeutung zu geben, die ihm zukomme. Der Minister wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß der Darsteller sich immer nur innerhalb einer beschränkten Zeit seines Lebens voll auswirken könne. „Demgegenüber muß man ein soziales Regulator einbauen. Der Darsteller muß die Möglichkeit haben, sich in den Jahren seines Schaffens auch sozial zu stellen, das er für den Lebensabend in gewisser Weise geliebt ist.“

So sehr man auch erwarten dürfte, daß die große gebotene Gelegenheit zu künstlerischen Schaffen von den dichterischen Geistes unserer Zeit genutzt werde, so sehr muß man auch festhalten, daß die Kunst nicht nur ein Gebiet Sammlung und Ruhe und vor allem einen gewissen Abstand zu den Dingen nötig habe. Im Augenblick der politischen

Gestaltung sei es sehr schwer, dieser Gestaltung gleichzeitig künstlerische Formen zu geben.

Der Staat seinerzeit dürfe und wolle nicht durch die Unklarheit in die künstlerische Produktion eingreifen. Er könne immer nur der große Regulator des künstlerischen Lebens sein. So sollen sich auch die Kommunen wohl fühlen in der Rolle des Wägen. Auch sie dürfen von Theatergründungen frei sein. Die Wäre einer Verengung der Zukunft gesehen. (Heiterkeit.) Was das Reich aus, sollte zusätzlich sein, eine Belohnung und Anspornung für besondere künstlerische Leistungen, es sollte auch künstlerische Experimente ermöglichen, die mit dem gewöhnlichen Haushaltplan ununterschiedbar waren.“

Der Plan einer Theaterakademie ist, so sagte Dr. Goebbels, noch im Werden. „Mit außerordentlichem Beifall wurde die in der letzten Zusammenkunft vom Minister gestroffene Beschlusse angenommen, daß man durch ein überprüftes Prüfungsweisen niemals Künstler finden könne.“

Schlüssig die Spielplangestaltung konnte der Minister schließlich nur auf der notwendigen Reichstheaterreform in Hamburg ermogene Forderung, das zeitgenössische Schaffen mehr in den Vordergrund treten zu lassen, zu einem erheblichen Teil erfüllt worden. „Wir haben im vergangenen Jahr mit Freude erleben können, daß das nationalsozialistische Bühnenwesen den ersten großen Durchbruch unternommen hat. Einmal erfüllt es uns auch mit tiefer Befriedigung, daß in der letzten Reichstheaterreform zum ersten Male für nationalsozialistische Bühnen dramatisch gepflegt wird, so daß die gewillkürten einen Durchbruch durch das zeitgenössische nationalsozialistische Bühnenwesen ist. Am liebsten geht es beim Spielplan nicht um die Frage: modern oder klassisch, die Antwort heißt vielmehr: modern und klassisch, klassisch im weitesten





# DIE GAUSTADT HALLE

## herr von Schwan erlebt etwas

Sechs neue Schwäne leisten ihm Gesellschaft

Wanderten wir da gestern die Saalepromenade entlang. Etwas bewölbt war der Himmel, und so war kaum ein Boot auf der Saale zu sehen. Und die freundliche Aufforderung der guten Bootsfrau, „So ein bisschen rudern!“ fand bei uns aufgrund des recht zweifelhaft erscheinenden Wetters ebenjowenig Gegenliebe wie bei den übrigen an sich schon spärlichen Spaziergängern.

Immerhin, die Entlein, die unseren Saaleflüß besetzen, ließen sich nicht bedrücken und schwammen munter auf der vom Regenwetter der letzten Tage voriger Woche noch ziemlich trübten Flut einher. Auch die aller-

der Leiter des hällischen Zoo selbst. Und was bringen sie? —

Ganz neuwärts ist Herr von Schwan inzwischen geworden und ist schließlich nun doch erst einmal in sein Element, ins Saalewasser gestiegen. Denn was die da bringen, das sind wahrhaftig ganze sechs lebhafte Schwäne. Der Reihe nach werden die Tiere in Freiheit gesetzt und dürfen sich dann nach einigem Jögern in das ihnen in seinem Duschfließen hier noch etwas ungewohnte Wasserretz. Schon werden sie zunächst ein wenig abwärts getrieben. Ein neues Vergnügen für sie, das sie im Zoo, der bisher ihre Heimat war, noch nicht

*Doppelt  
fermentiert  
Doppelt  
geschlakt*



Die neuen Schwäne in ihrem Element. (Mf. 1918, 10. Dezember)

hängsten unter ihnen starteten zu einem Wettschwimmen, dem wir am Ufer begeistert und emstlich zusahen.

Weiter abwärts, vor der Käßelchen Spinnerei wanderte Herr von Schwan auf dem grünen Uferalen einher. Ihm, der ja vornehmlich als die Entlein, ließen das Wasser der Saale gestern wohl nicht einladend genug zu sein. So spielte auch er meist den fleißigen Spaziergänger am Rande.

Wenn er gewußt hätte, was sich an diesem gestrigen Nachmittage noch alles ereignen sollte! Ein wenig bequemer machte er es sich jetzt noch hin und wieder. Nämlich einlam allerdings meist er sich fühlte. Aber da war halt nichts zu ändern, meinte er noch.

Aber man, was kam denn da? Neugierig muilter er die herannahende Gruppe Menschen, die sich jetzt der hübschen Saalebucht, in der kein Domstül sich befindet, nähert. Das sah doch, und wahrhaftig, es sind Vertreter aus dem Zoo, mit ihnen auch Professor Dr. Schmidt

kannten. Herr Schwan soll Gesellschaft erhalten, aber vorerst scheint er sich noch gar nicht er weiter seine Kreise. Die sechs neuen folgen Vertreterinnen des Schwannensalles aber halten fast unzertrennlich zusammen.

Auch wir haben es inzwischen nicht lassen können und sind zu Rahn gestiegen, um ihnen auf dem Wasser ein wenig näher zu kommen, und ihr Verhalten zu beobachten. Erh geht es mal rüber auf die andere Seite. Sie scheinen so recht das Gelände sondieren zu wollen. Schließlich aber legen sie ihre Entbedungsreise in die Mitte der Saale hin, wohin ihnen später schließlich doch Herr von Schwan folgt. Er will also doch wohl „Anschluß“ suchen.

Das hübsche Schauspiel, das sich darbot, als die sechs neuen Schwäne an der Saale ausgelegt wurden, fand in den Ballanten am Saaleufer und an der Gießhahnenbrücke lebhaft interessierte Zuschauer.

— cl.

## Lettow-Vorbeds Kampf

Ein Bild deutschen Heldennutts, deutscher Treue, deutscher Feldherrnkunst

In diesen Spalten haben wir am 6. Mai über Hermann v. Wittmann geschrieben, der als Reichswehrminister in Deutsch-Ostafrika die erste Kolonialtruppe errichtete und mit ihr die Kolonie für Deutschland errang. Gestern abend hörten wir im „Reichshof“ den heldenhaften Kämpfer des Weltkrieges in diesem Gebiet, General v. Lettow-Vorbed, 1 1/2 Stunden schildern, er diesen von vornherein ungleichen Kampf, dessen Ziel nur sein konnte, möglichst viele Kräfte in Afrika zu fesseln, um dadurch die Westfront zu entlasten. England hatte die Möglichkeit, irische Truppen aus England, Indien und den englischen Kolonien nach Ostafrika zu beordern, während er von der Außenwelt vollständig abgeschlossen war. Von allen Seiten rüdten die Feinde an, so daß er im November 1917 am Ende seiner Kraft war. Nur ein kleiner Entschluß konnte ihn retten, denn die Truppe hatte nur noch für wenige Tage Patronen und Verpflegung, das umliegende Land war ausouragiert und bis zur neuen Ernte dauerte es noch fünf Monate. Da entschloß er sich am 13. November, aus jeder Kompanie diejenigen weißen und schwarzen Soldaten auszusuchen, die noch in der Lage waren, unerhörte Strapazen zu ertragen, der Rest mußte dem Feind in die Hand gegeben werden. Es war ein harter Entschluß, aber im Hinblick auf das Ziel des Kampfes blieb nichts anderes übrig. Mit 800 weißen und 1700 schwarzen Soldaten gelang es ihm, durch eine Lücke in dem Ring der Feinde ohne Verluste hindurchzukommen. Das Ziel war die portugiesische Kolonie Mosambique. Es war völlig unbekanntes Land, also ein unbekanntes Schicksal. Aber wo zwei große Flüsse, der Komana und der Limpopo, zusammenfloßen, mußte auch etwas

zu holen sein. Mit der kleinen Truppe gelang es ihm, die portugiesischen und englischen Stationen einzunehmen. Nun ging es den Zuluend-Fluß aufwärts, aber wie? Vornweg die Askaris, die mit dem Feldmarschall den Weg bahnen mußten, und dann Mann hinter Mann, so daß die Truppe eine Ausdehnung von weit über 20 Kilometer hatte. Immer wieder mußte er dafür sorgen, daß nichts abris. Die Verpflegung bestand nur aus Fleisch der Tiere, die dort geschossen wurden. Endlich war ein Ort gefunden, an dem man sicher ausruhen und sich für die kommenden Kämpfe vorbereiten konnte. Ein Angelfisch der Engländer war nicht möglich, denn sie waren auf Nachschub angewiesen, der aber bei der Entfernung und dem unwirtlichen Gelände nur sehr langsam herankommen konnte. Lettow-Vorbed hat in dem ganzen Krieg seinen Erfolg an Ausdauer und Verpflegung vom Feinde erhalten und war, als am 13. November 1918 der Feldzug zu Ende war, mit seiner Truppe in glänzender Verfassung, so daß der Krieg noch Jahr und Tag hätte dauern können. Den Schluß seines Vortrags bildete der Nachweis, daß das ostafrikanische Kriegsspiel erreicht worden ist. Die höchste Stärke auf deutscher Seite war 3000 weiße und 11 000 schwarze Soldaten, die im November 1918 bis auf 150 weiße und 1200 schwarze Soldaten zusammenschmolzen war. 750 weiße Soldaten sind in Ostafrika den Heldentod gestorben, vom Offizierskorps fast 50 v. H. England hat in dieser Zeit seine Truppe für immer völlig neu aufgestellt, das sind 5 x 60 000 englische Soldaten. Dazu kommen noch Belgier und Portugiesen mit zusammen 100 000. Vom englischen Kriegssamt sind die Kriegskosten mit 12 Milliarden Mark angegeben worden, wog



43

nach 8 Milliarden Kriegskosten der Belgier und Portugiesen kommen. Wenn man bedenkt, daß 400 000 Mann, ausgerüstet mit den modernsten Waffen, in Ostafrika festgehalten wurden, so war der Kampf der Schutztruppe eine gewaltige Kraftleistung. Das war möglich, weil jedem klar war, um was es ging, und jeder hatte sich durchgeknüpft auf einen festen Erfolg. Hier lautete: Gib nicht nach, lege alles ein für die Größe und Ehre des Kaiserlandes.

Schärfster Beifall dankte den interessanten, oft von Humor gemürzten Ausführungen, denen man sich stundenlang hätte widmen können. Vortragsgruppenleiter des Reichsfolienbundes Hermann Kersch sprach jedem der vielen Besucher — der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt — aus dem Herzen, wenn er in seinen Dankesworten feststellte, daß General von Lettow-Vorbeck ein Bild deutscher Tapferkeit, deutscher Beharrlichkeit, deutscher Disziplin, Treue und Tapferkeit entrollt habe, aber auch ein Bild von deutscher Feldherrnkunst. Als unbedingter Feldherr liehe der Name Lettow-Vorbeck im Ehrenbuch deutscher Geschichte. Mit der Führerrede endete der erlebnisreiche Abend. E. G.

## Olympische Spiele

### Im Altertum und in der Neuzeit

Die Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums, Ortsgruppe Halle, veranstaltete gestern im Auditorium Maximum der Universität ein Altschülerkonzert.

Es sprach Studentent Dr. Wilhelm Mann über „Die Olympischen Spiele im Altertum und in der Neuzeit“.

Der Name geht, wie auch der Redner gelten nachweislich zurück auf den Berg Olympia, den Sitz der Götter. Götterverehrung in heiligem Bezirk durch Einweihungen der körperlichen Kräfte, die der Jugend von den Göttern gegeben sind, das war der Sinn und die Entschiedenheit der sportlichen Spiele. So entwickelten sie sich zum Nationalgeist der Griechen. Alle vier Jahre kamen die Festen zusammen, um vor Beginn großer religiöser Feste sich im Wettkampf zu messen, denn Manneswürdigkeit war Dienst vor der Gottheit. Auf der olympischen Seite freute die griechische Jugend den Erziehungsideal nach, das sie sah in der mit äußerster Kraft und Schönheit gepaarten inneren Festigkeit. So lange Griechenland den olympischen Geist von der Einheit des Körpers, der Seele und des Geistes bewahrte, stand es auf der Höhe seiner Macht.

Nach hundert Unterang wurde dieser Geist im 18. Jahrhundert wieder geweckt. Winkelmann und später Ernst Curtius waren es, die in operativer Fortschrittlichkeit aus den Trümmern der alten olympischen Säulen die Idee wiederaufbauten. 1896 hat Pierre de Coubertin die Wiederaufnahme der Spiele bewirkt, die nun als XI. Olympiade in Deutschland zur Durchführung gelangen.

Vervollständigt sind griechischer Kunstwerke, Statuen, Skulpturen, Reliefs und Reliefsbilder vermittelt neben dem Vortrag eine lebhaft vorstellende vom Geist der Antike, wie er sich in dem Olympischen Spiele verpersönlicht.

## Volksgenossen!

Die Hitler-Jugend sammelt am 16. und 17. Mai für das deutsche Jugendherbergswerk - Geb!

## Ein „Selbsterreger“ spricht

Zu Gottfried Benns „Ausgewählten Gedichten“

Der festen Nummer der Wochenzeitschrift „Das Schwarze Reich“ erwidern wir die folgenden Bemerkungen über einen dieser Texte in einem deutschen Bezug erörternden Gedicht.

Die Zeiten der Gebilde eines Ludwigs, Kerr, Kästner, und wie sie alle heißen mögen, sind dahin, nur einige vereinzelte, den Spinnweben romantisch umwogene und bereits zerschlagene verwitterte Säulen zeugen vom Untergang jenes Zeitalters. — Eine dieser Säulen möchte ich jetzt wieder bemerken, die Gottfried Benn, dessen „Ausgewählte Gedichte“ wir mit tiefer Ergreifung in der Hand halten. Die Deutsche Verlagsanstalt, die für die munteren Seiten dieses „Selbsterregers“ verantwortlich zeichnet, gibt dem Band ein Wort mit auf den Weg, das unsere Neugier nicht umsonst reizt. Es heißt nämlich auf dem roten Umschlag: „Hier singt der menschliche Kämpfer, hier singt der menschliche Mensch, der den Weg Reiches als Ende gibt, ohne umzukehren.“

Stannend sehen wir uns diesen Weg des aufgegebenen Herrn Benn an und stellen fest, daß er ein „Selbsterreger“ ist. Bestätigen glauben wir, ihm keineswegs Unrecht damit anzutun, wenn wir das Gedicht „Selbsterreger“ auf ihn selbst beziehen.

Dir — von Sonnenblumen, abgelebtem Weid, die von Altertümern, das zur Mitte geht, Verdrämmpfalten, tödlichen Raun, wo das Herz in Nesten und die Wille ruht, Dämmerungen — keine Allgemeintendenzen, mandolm rührt ihn eine leise Immanenz, ihn, den Selbsterreger, Stern und Sternentraum, den Bewußtseinstäger (stum im Eigenraum.

# Tagung der Gefängnis-Gesellschaft

Eine interessante Ausstellung war auch zu sehen

Gestern morgen nahm die 52. Jahresversammlung der Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt ihren Anfang. Neben den beiden Sonderkonferenzen der katholischen und evangelischen Gefängnisgelehrten fand am Nachmittag eine Konferenz der Juristen und Strafvollzugsbeamten statt, auf der Strafvollzugsdirektor Richter, Halle, über „Der Umbruch im Strafvollzug — Rückblick und Ausblick“, sprach, zu dem auch der Generalstaatsanwalt für Neuburg sowie der Oberstaatsanwalt für Halle erschienen waren. In seinen anderen Lande wie wohl gerade in Deutschland, so führte der Redner aus, habe es niemals ein solch furchtbares, ja fast verurteiltes Strafvollzugswesen gegeben, denn endlich mit der Wiedereinführung durch den Nationalsozialismus eine Ende bereitet worden wäre. Man habe damals nicht ganz mit Unrecht in bestimmten Kreisen von einem „Bankrott der Strafvollzugsverwaltung“ gesprochen. Es habe damals ein Ziel gegeben, so die Freiheitsstrafe fast zu einer „Berufung“ für die Betroffenen geworden sei, und wenn man sich, in ein Strafregister früherer Zeit einblende, nimmere die Frage vorsteht, ob denn die Bestrafung einer Freiheitsstrafe damals wirklich einen Erfolg zu verzeichnen gehabt hätte, so muß man das mit aller Entschiedenheit verneinen.

Durch die sofortige Inanfrage des Strafvollzugswesens sei erst einmal den größten Schwierigkeiten abgeholfen worden. Der 1. August 1933 brachte eine neue Strafvollzugsordnung. Abschließend betonte Strafvollzugsdirektor Richter, daß sich der Strafvollzug heute ganz wesentlich geändert habe. Jeder sei heute darüber im Klaren, daß die Verehrung des Gesetzes schmerz und harte Strafen nach sich ziehe. Und wenn heute

die Strafanhalten fast mehr belegt wären als in früheren Zeiten, dann wäre es nur der beste Beweis für die rückfällige und strenge Durchführung des nationalsozialistischen Strafvollzugs, das sich besonders eindrucksvoll gegen die Staatsverbrechen und Straftaten im Reichsbereich zeigte. Immer aber sei das deutsche Strafvollzugsrecht bereit, jeden willigen Gefangenen wieder für ein geregeltes Leben zurückzubringen.

Während der Dauer dieser Jahresversammlung ist von der Strafanstalt Halle ein Strafvollzugsmuseum zur Verfügung gestellt worden, das im Unvollständigen Zimmer der „Burg zur Talpau“ Ausstellung gefunden hat und nachteilig einen Heinen, aber sehr lehrreichen Einblick in das Wesen einer Strafanstalt gibt. Aber auch in die Zeit der Schließung, wie Dokumenten, „Spannenden Einblicke“ und in alten Zeiten gezeichneten Anknüpfungen des Strafvollzugs, wie die Rückfälligkeit sowie des Strafvollzugs, alles natürlich in Nachbildung, werden wir in dieser Schau zurückgeführt. Wandbilder berichten von der Entmündigung des Strafvollzugs und eines Heinen Einblick in das Leben der Unvollständigen. Eine Darstellung einer Gefängniszelle, für Aufenthalt bei Tag und Nacht, zeigt uns, wie die Gefangenen wohnen. Im Ausgang dieses Heinen Museums ist eine Zeitschrift aus dem früheren Gefängnis Wandburg-Trippeben, hinter der sich Reuter inhaftiert gewesen sein soll, aufgestellt.

Am Abend des getrigen Tages fanden sich die Tagungsteilnehmer im Hallischen Saal der „Burg zur Talpau“ zu einem geselligen Beisammeln ein. Heute morgen begann im großen Saal der Gv. Stadtmittelschule die Hauptversammlung.

deuten politische Leiter und Angehörige der NS-Frauenarbeit der Ortsgruppe Wallerturm Nord Ehrenpalast.

## Dankopfer der Nation

In einem feierlichen Akt haben sich die Mitglieder der Ortsgruppe „Germaniastr.“ der NS-Frauenarbeit unter Leitung von Ortsgruppenleiter und erstem Stellvertreter, Frau W. Wiegand, als erste Ortsgruppe des Stadtbezirks Halle gelegentlich der letzten Mitgliederversammlung im Schreberhaus Bild in die Ehrenliste für das Dankopfer der Nation eingeschrieben.

Ehrenlisten zur Einschreibung von Opfern liegen auch im Stummhof des St. Marienheims 2148, Gemarkung „Reinick“ (Luisenpark), Reiterstraße 130, aus.

## Glückwunsch vom Führer

Der Gasmeister im Ruhestand Hg. Karl Pabst und seine Ehefrau Friederike geb. Eichenhain beglücken am Sonntag, wie wir schon kurz berichteten, das Fest der goldenen Hochzeit. Hg. Pabst ist ein beliebter Anhänger Adolf Hitlers. Trotz seines hohen Alters und körperlicher Beschwerden nimmt er noch an allem, was innerhalb der Partei und ihrer Gliederungen vorgeht, regen Anteil. Frau Pabst ist treues Mitglied der NS-Frauenarbeit. Der Führer hat dem Jubelpaar ein Glückwunschschreiben überliefert, das, wie Hg. Pabst selbst sagte, kein größeres Glück ist. In der strahlenden Feier, die am Sonntagmittag in der Marktkirche stattfand, bis-

denen politische Leiter und Angehörige der NS-Frauenarbeit der Ortsgruppe Wallerturm Nord Ehrenpalast.

## Zus herrliche Schwarzatal

NS-Frauenarbeit am Sonntag, 17. Mai

Das herrliche Schwarzatal ist diesmal unter Leitung, viele Sonderfahrten, die wir wie in Reihen mit wieder aufnehmen mit dem Hagen-Reisebüro in Halle (S.) im Roten Turm durchführen, soll gleichzeitig der Müdigkeit für unsere diesjährigen Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten sein. Der Sonderzug verkehrt

8.25 Uhr ab Halle	ab 22.36 Uhr
6.42 Uhr ab Merseburg	ab 22.20 Uhr
7.15 Uhr ab Halle	ab 21.38 Uhr
7.20 Uhr ab Naumburg	ab 21.36 Uhr
8.50 Uhr ab Bad Blankenb.	ab 20.08 Uhr
9.31 Uhr ab Schwarzburg	ab 19.15 Uhr

Die Fahrpreise sind um 60 v. S. ermäßigt. Am Umkreis bis zu 100 Kilometer von der in Betracht kommenden Zielstation gelangen um 80 v. S. ermäßigte Anschlussfahrten zum Ausgang.

Ausflug und Anmeldeung bei den Geschäftsstellen der NS-Frauenarbeit in Halle, Merseburg, Weißenfels und Naumburg sowie im Hagen-Reisebüro Halle (S.) im Roten Turm (Fernruf 299 60 und 325 38) und bei den Hagen-Reisebüros in Merseburg, Weißenfels und Naumburg.

anhandlungen doch so gut aufstellen kann. Wertvoll ist noch der Mut der Deutschen Verlagsanstalt, die es im Jahre 1936 wagt, ein derartiges Werk herauszubringen und zu tragen und zum Überlebens noch den Herausgeber als Dichter mit deutschen Heren vergleicht.

## Eine deutsche Kaiserpfalz

Dr. Schürer in der Martin-Luther-Universität

Dozent Dr. Schürer eröffnete am getrigen Abend mit einem lebendigen und interessanten Vortrag über die Burg und die Kellerpfalz Eger seine Vortragsreihe „Deutsche Kunst eroberung der Osten“, welche vom Hallischen Kunstreiter in Gemeinschaft mit der NS-Kulturgemeinde in der Universität Halle-Wittenberg veranstaltet wird. Im Einverständnis mit der Grundausgabe wahrer historischer Wissenschaft, aus deutsches Wesen aus der höchsten Vergangenheit lebendig werden zu lassen, ließ Dr. Schürer in plastischen Bildern die Geschichte der Burg und Kaiserpfalz Eger erzählen.

Die große deutsche Kolonisation des Mittelalters ging in drei Etappen vor sich. Für jede gibt es ein typisches bauphilosophisches Denkmal. Die erste wurde vom Ritter und vom Mönch getragen. Das Kennzeichen sind die Burg und die Klosterkirche. Die zweite lag den deutschen Vorkrieg in den Osten vorzubringen. Ihr Kennzeichen ist die deutsche Städtegründung. Die dritte brachte die Welt des Mittelalters mit sich. Als bauphilosophisches Denkmal für den Weg der deutschen Kunst in den Osten auf der ersten dieser drei Etappen ist die Kaiserpfalz Eger anzusehen. Während die Burg als Festungsbauwerk in sich eine militärische Aufgabe zu erfüllen hatte, waren die kaiserlichen Pfalzen seit Karl dem Großen über die Gatter bis in die Staufenszeit Ausdruck kaiserlicher Macht und Herrschaft. Man wird sich erheben, wenn sie nach politischen und geographischen Notwendigkeiten an geographisch wichtigen Punkten errichtet. Karl

## Hingst keine Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten

Die sonst allgemein für Gesellschaftsfahrten übliche Fahrpreisermäßigung wird von der Reichsbahn für die Wintertage, also in der Zeit vom 30. Mai bis 1. Juni, nicht gewährt, da der zu erwartende ungewöhnlich hohe Verkehr an diesem Tage eine allgemeine Abfertigung und geladene Unterbringung größerer Reisegruppen unmöglich macht.

Auch Gesellschaftsüberzüge kommen dabei nicht in Betracht. Lediglich Gesellschaftsfahrten von und nach dem Ausland, Schulfahrten und Sportfahrten sind bei rechtzeitiger Anmeldung (zwei Tage vorher) ausgelassen.

## Euenstümpfer Tennis-Gebäude Gummi-Bieder

## HALLE in wenigen Worten

Am Dienstag, dem 19. Mai, bringt das Stadtfest Halle die mit Spannung erwartete hallische Erntedankfest, „Zauberberg“ von Werner Holt, deren Text nach dem gleichnamigen Vappenspiel des Walter Goll geschrieben wurde. Die Oper wurde in Frankfurt a. M. uraufgeführt und ging bereits mit vielem Erfolg über eine Reihe deutscher Bühnen.

Am 10. Mai konnte die Firma Richard Poritz, Daubersfeldstraße, Saalburg 17, auf ein fünfjähriges Jubiläum zurückblicken. Am 10. Mai 1888 durch Richard Poritz gegründet, übernahm es am 1. 1912 dessen Sohn Paul Poritz und nach dessen Tode führten es ab 1. Februar 1934 dessen Söhne Otto und Paul über der aktuellen Firma weiter. Eherne Preis und gebogene Arbeit ist ihre Parole.

Auf dem Martinsberg Hiesigen gehen ein Kraftfahr und ein Personkraftwagen zumal. Der Personwagen wurde leicht beschädigt, Personen sind nicht verletzt worden.

In der Ede Mansfelder und Hagenkranz kürzte gestern ein bedauerndes Unfälle Strömwagen um, wodurch der Straßenbahnverkehr 45 Minuten unterbrochen wurde.

Am Freitag wurde gestern gegen 15 Uhr ein Kabfahrer von einem Reitwagen angefahren. Der Kabfahrer erlitt Hautabrisse.

Zehnerberger-Schule von Schulhaus Schöne Schmeierstraße 27 am Markt — norm. S. Reis

gen und Wrellungen an Armen und Beinen, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Ein Zusammenstoß zwischen zwei Lastwagen erfolgte gestern gegen 18 Uhr in der Herrenstraße 11 am Markt. Schwere Verletzungen wurden nicht vermeldet, beide Fahrzeuge leicht beschädigt.

In der Ede Teichstraße 18 und 19, vorkantweg stehen gestern ein Personkraftwagen und ein Kabfahrer zumal. Der Kabfahrer erlitt einen Wüterzug am Oberarm, der leicht verletzt wurde. Der Personkraftwagen wurde leicht beschädigt.

Der Große erbaute seine Pfalzen an der für sein Reich entscheidenden Rheinlinie, die Spitze in der pfalzgräflichen Mitte des Reiches zwischen West und Osten am Satz Friedrich Barbarossa, vom Niederer einer Seite und vom Ost der anderen Seite aus, legte die Reihe seiner Pfalzen als Reihe nach dem Osten auf. Eger liegt im Schnittpunkt dieser Reihe der Pfalzen, welche am Beginn des 12. Jahrhunderts erstmals wieder von Deutschen kolonisiert überbrannt wurde. Friedrich Barbarossa fand, als er gegen etwa ab 1150 seine Pfalz errichtete, es eine malige deutsche, nach Osten gewandte Burg vor, welche zwischen 1150 und 1140 hier im Nordgau der Dalmat zur Beherrschung des Grenzlandes errichtet worden war. Wie in seinen Tage hat Barbarossa hier mit Hilfe christlicher Bauleute eine der schönsten Pfalzen der deutschen Kaiserzeit errichtet. Es umschließt ein großes Hauptgebäude, den Palast, die Kapelle, den Bergfried und alle Nebenbauten, die zur Ausstattung eines solchen Kaiserpalastes notwendig waren. Hier in Eger hat sich kein Sohn Heinrich VI. besonders gut aufgehoben, kein Entel Friedrich II. hat die Pfalz verlassen.

Am baldigsten Dichterbild erläuterte Dr. Schürer die Entstehungsgeschichte der alten Burg und der späteren Kaiserpfalz. Ein eindrucksvoller Weise illustrierte die die Schürer die Entstehungsgeschichte der Pfalz. Nicht mit Hilfe einer formal ästhetischen Kunstausführung, sondern nur auf Grund einer tiefen politischen, lebensverwandten, gesellschaftsrechtlichen, welche sowohl kulturelle als auch politische und kulturelle Aufgaben stellen, konnte Dr. Schürer zu den antiken Grabsteinen kommen, von denen die meisten erhalten sind und die in der Eger errichtet wurden.

Der nächste Vortrag, der am Montag, dem 18. Mai, 20.15 Uhr, in der Martin-Luther-Universität stattfand, wurde die Geschichte der alten deutschen Stadt Eger zum Gegenstand haben. —



Otto-von-Guerike-Gedenkfeier

Magdeburg, Der Sonntag brachte den Höhepunkt der Magdeburger Gedenkveranstaltungen...

An den Mittagsstunden fand in der Stadthalle eine Gedenkfeier statt in Anwesenheit von Vertretern der Reichsregierung...

Neue Walderholungsstätte der NSV

Immer größer wird die Zahl der Erholungsstätten im Gau Halle-Merseburg...

Das in der Nähe der Stadt Raumburg mitten im Walde gelegene Grundstück bietet den Kindern alle für eine rechte Erholung erforderlichen Einrichtungen...

Was bedeutet der Jungtag der Jugend am 13. Mai?

Zunächst einmal bietet er eine lohnende Wanderung nach dem Anhaltstal, dorthin, wo das Tal sich zum Keil mit der alten Glottergebirgslaufbahn...

Welche Schule, die das Anhalttal in einer Tagessahrt erreichen kann, möchte sich diesen Tag entgegen lassen?

Reipzig (Frau Köhler überbrachte) Sonntagabend wurde die Feuerwehr nach Radmisch gerufen...

Wolkenbruch über Weiskenfels

Schwere Schäden auch im Kreisgebiet

Weiskenfels, Gestern zwischen 15 bis 16 Uhr ging ein schweres Gewitter über dem Kreisgebiet und der Stadt Weiskenfels nieder...

In verschiedenen Stellen der Stadt bestand ernste Gefahr, so am früheren Dörschke-Sträßchen, wo der Hof völlig unter Wasser stand...

Auch im Kreisgebiet hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Wenige Minuten nach Aufbruch des Unwetters...

auswärts befindlichen Kreisleiters und Landrats Hg. Vape in das Kreisgebiet und lichte besonders das gefährdete Dorf Reitzsch...

Auch an anderen Stellen des Kreisgebietes, so in Jorbau, Oberfalta, am Pfirscher Kreuz...

Jugendherbergen nicht gefragt?

Zum Reichswerbe- und Opfertag am 16. und 17. Mai

In diesen Tagen wird der Bild unseres Volkes auf das Wert der deutschen Jugendherbergen gelegt...

Wohl nur wenige von denen, die nicht in unmittelbarer Beziehung zur Arbeit der Jugend stehen, wissen um die ganz bestimmten Aufgaben unserer Jugendherbergen...

In der Herberge selbst werden von jedem einzelnen Einfachheit, Hürte, Unterordnung und Kameradschaftsgeist gefordert...

Die deutschen Jugendherbergen dienen das ganze Jahr hindurch darüberhinaus der Durchführung von Tagungen, Kursen und Lehrgängen im Rahmen der Schulungsarbeit der Hitler-Jugend...

Mächtig kommen Tausende von Jugendlichen anderer Länder nach Deutschland und hemmen dabei die deutschen Jugendherbergen...

herbergen übernachten. Das offene und ehrliche Begehnen, die aufrechte Verbindlichkeit...

Das alles sind nur die wesentlichsten Aufgaben, das das Wert unserer Jugendherbergen im Hinblick auf die bisherige Arbeit...

Gerhard Fiedler

400-Jahrefeier der Goldschmiede

Am Sonntag konnte die Gold- und Silberschmiede-Genossenschaft Weimar im feierlichen Rahmen das 400-jährige Bestehen begehen...

Besonders beachtlich war die Anwesenheit des Jubiläumsvorstandes...

Grüße vom Bodensee

Wir erhielten aus Langenargen am Bodensee folgendes Telegramm:

„Dem herrlichen Bodensee leben 850 Kraft durch Freude-Urlauber des Gaues Halle-Merseburg der Gauzeitung und allen Arbeitskameraden der NSV frohe Grüße.“

Halberstädter Dom-Museum eröffnet

Halberstadt. In Halberstadt wurde am Sonntag das Dom-Museum in... in das der Domkapitel aufgenommen wurde...

Der Reichsminister teilte in seiner Rede zunächst die Domkirche nicht in den engen Strom deutscher Geschichte...

Eisheilige ohne Frost

Der Reichswetterdienst, Ausgabert Magdeburg, meldet am Montag...

Ausflucht ins Mittwohland

Anfangs bei Nordwind stark wolkig, morgens hellenweise neblig, kühl, aber keine Frostgefahr...

Rundfunk

Mittwoch, den 13. Mai 1936

Leipzig (Mittwoch 1936) 5.50: Wetter, Nachrichten, 6.00: Morgenruf, Reichswetterdienst...

Deutschlandsender

6.00: Guten Morgen, Heber Härtel, 6.10: Fröhliche Morgenmusik, 7.00: Nachrichten, 8.00: Kleine Turnstunden...



Die Wrangels

Eine Komödie „Der alte Wrangel“ hat Otto Brück geschrieben...

Da ist als erster Hermann von Wrangel zu nennen, der 1827 noch in England geboren wurde...

Die Schlacht bei Fejersköllin betrafte die Wärf von den Schweden...

die ersten sechs Stufen der Treppe genommen hatte.

„Na also!“ riefste Saup grimmig und holte ein dünnes, festes Samsel aus der Tasche...

Teile kam überraschend schnell wieder zur Besinnung. Er schaute und härtete Saup mit fast unmerklichen, schlängelnden Augen an.

Geschäft mit Goldfischen

Eine etwas gemeine Geschichte / Von Max Hanfen

Der den Goldfisch nicht ehrt, ist den Karpfen blau nicht wert. Und ein dümmes Goldfisch im Glas ist besser als ein lebender Karpfen...

Tante Tilde findet es sogar entzückend. Sie ist ganz verliebt in ihren kleinen Goldfisch, der Goldfisch ist ihr ganzes Aussehen...

Ein Tages war der Goldfisch krank. Er hatte zwar kein Fieber, auch hustete er nicht gerade, aber er war schrecklich schlapp...

damit kägen ein Handbrotbüchlein und preußisch und damit deutsch sein würde.

unterhalten. Es wird glaube ich ganz amüsant werden, ich möchte gar nicht wissen, wie hier unten, nicht im Hotel...

„Was ich von Ihnen will, beziehungsweise, der Vorladung, den ich Ihnen zu machen habe, ist der, verraten Sie mir, wo sich Frau B. befindet...“

„Was ich von Ihnen will, beziehungsweise, der Vorladung, den ich Ihnen zu machen habe, ist der, verraten Sie mir, wo sich Frau B. befindet...“

„Bist du ja wieder, mein Goldfisch?“, rief er gegen das Glas, hat dir der Dintel Doktor dein Bewußtsein geholt? Hast du Schlafstich nach deiner guten Nacht gehabt?“,

„Ich werfe den alten Goldfisch weg und kaufe für fünfzig Pfennige einen neuen.“

Dreimal ohne Bart

Der Chef der Firma (an dem Bemerkter, der Empfehlungsschreiben von drei Geistlichen vorweist).

„Ich so! Meinungsverschiedenheiten gehabt mit Ihrem Chef?“

„Zwei Männer saßen in einer überfüllten Straßenbahn. Als der eine sah, daß der andere die Augen geschlossen hatte, sagte er: „Bist du schlief?“



„Bitte geben Sie mir sofort Ihre Hand.“ „Ach, Sie Stürmischer, da muß ich doch erst Bart fragen!“

Sensation in Belgrad

In Belgrad gab es diese Tage eine kleine Sensation. Eines Morgens fand man in einer Straße eines Vorortes neue Straßenbilder befestigt...

„Injere Straße hat seit Jahren noch seinen Namen. Während haben wir uns ebenfalls vergeblich bemüht, Tisch, Wasser und Straßensaub zu erhalten.“

Jahre 1870 hat es in Dorspat im Heimatlande seines Geschlechts. Eine Insel im nördlichen Eismeer nordwestlich der Beringstraße...

„Dann ließ er ein heiteres, mitendes Hohlgelächter aus, sah Teile an und betrat sie hin und her.“

„Sie haben verdammtes Glück gehabt, mein Lieber! Haben Sie mich ein paar Minuten eher auf den Brief aufmerksam gemacht, den ich nur deshalb übersehen habe, weil meine ganze Aufmerksamkeit Ihrer merkwürdigen Rede galt.“

„Teile war total verblüfft, fand schnell auf und maßerte sich die schmerzenden Gendgelenke.“



Ismayr geschlagen

Meisterschaften im Gewichtheben beendet

Im vollbesetzten Eisener Saalbau fielen am Sonntagabend die letzten Entscheidungen der deutschen Meisterschaften im Gewichtheben...

Einen überraschenden Ausstieg nahm der Meisterschaftskampf im Mittelgewicht...

Nachdem die neuen deutschen Meister: Baumgartner, Wolf, Müller, Müller, Müller...

Schwarz-Weiß - Chemnitzer BC 4:0

Vom angelegten Fodderprogramm blieb infolge Abzuges nur das Spiel gegen die Chemnitzer übrig...

Schwarz-Weiß Frauen - Chemnitzer SC Frauen 5:1

In diesem Spiel legte Halle sofort nach Anpfiff ein hohes Tempo vor und die jugendliche Damenmannschaft erzielte bereits in der ersten Halbzeit fünf Treffer...

Straßenrennen der Jugend

Ein der Jugend vorbestimmtes Straßenrennen brachte der Radfahrer-Club „Manderfall“ in Form eines Parcours zur Durchführung...

Nachdem die Startreife ausgeföhrt war, schied der Starter die Paare in einem Abstand von zwei Minuten auf den 42 Kilometer langen Kurs...

Ergebnis: Sieger Banke-Ude 1:09:40; 2. Graf-Kopf 1:09:55; 3. Michael-Heit 1:11:35; 4. Wolf-Kremer 1:12:25; 5. Kilmann-Greif 1:15:10.

Guter Anfang in Basketball

Auf den 6. Platz kam im Genfer auf der 11. U. r. u. r. Die deutsche Mannschaft, die zum erstenmal an einem derartigen Turnier teilnahm und somit insgesamt 12 Teilnehmer recht ehrenvoll abschloß...

Nationalmannschaft der Bahn

Ebenso wie die Nationalmannschaft der Straße wurde auch die Kernmannschaft

der Bahnfahrer am Sonntag erheblich verkleinert. Nur noch 18 Fahrer sind für die folgenden Olympia-Wettbewerbe zugelassen...

Metze siegte in Elberfeld

Bei ziemlich unruhigem und nebligem Wetter wurden die Elberfelder Meisterschaften im Schwimmen am Sonntag...

Weißensee 96 heute in Halle

Gastspiel des Deutschen Wasserballmeisters bei 02

Es hat lange Jahre zurück, daß ein deutsches Wasserballteam mit einem hallischen Schwimmverein die Klängen freute...

Nun ist es bei den Vorbereitungen des Hallischen Schwimmvereins von 1902 gelungen, auch den derzeitigen Deutschen Wasserballmeister - Weisensee 1896 - einmal zu einem Spiel im Rahmen einer Wanderveranstaltung für Dienstag...

Obwohl Halle 02 damit eine starke Schwimmmannschaft zur Verfügung hat, wird ein Sieg gegen Weisensee 96 hierbei nicht leicht zu erringen sein...

Fußball am 17. Mai

99 Merseburg - WSV Reine Delau 05 - HSV Hamburg Germania Hallescher WSV Hamburg 06 Hannover - TuS Eintracht Algenmissen - WSV Sommerda

Das nachholende Treffen Wader Halle - Gelb-Rot Meiningen findet bereits am kommenden Sonntag in Halle statt. Der Sieger aus diesem Spiel trifft auf Verba Weidenroth.

Beizställe

98 Halle - Spornitz, Halle Ammendorf - Schöndorf Weisensee 96 Sommer - TuS Eintracht Wader Nordhausen - Preußen Merseburg

Stand der Handballspiele

Um die Deutsche Meisterschaft

Ohne Ruhetage begannen am Sonntag die Handballer bereits mit den ersten Runden in den Gruppen zur Deutschen Meisterschaft. Die vier Gaue, die ungeschlagen den ersten Durchgang beendeten, reiteten sich auch diesmal mit Ausnahme von K...

überlegenen Sieg im 50-Kilometer-Lauf seinen Geliebterfolg über. Ergebnis (100 Kilometer): 1. Meise 89,965 Kilometer, 2. Geyer 90,700 Kilometer, 3. Siles 95,600 Kilometer, 4. Gilgen 95,250 Kilometer, 5. Leuer 96,125 Kilometer, 6. Schäfer 95,630 Kilometer.

Frankreich - Holland 4:1

Der Davispokalkampf Holland gegen Frankreich in Scheveningen endete am Montag mit einem klaren 4:1-Sieg der Franzosen...

Der Davispokalkampf Holland gegen Frankreich

Der Davispokalkampf Holland gegen Frankreich in Scheveningen endete am Montag mit einem klaren 4:1-Sieg der Franzosen...

Weisensee 96 meldet heute in Halle

Weisensee 96 meldet heute in Halle die Besetzung: Richter, Krug, Kiemer, Schulz, Müller, Schirmer, Krey.

511 02 stellt folgende Mannschaft: Sebestien, Schmidt, Gherman, Müller, Strud, Lehmann, Schumann.

Auch zu den drei Schwimmwettkämpfen bringen beide Vereine ihre besten Schwimmer an den Start. Für Halle 02 starten: Lagenkauff 3 mal 50 Meter: Kippers, Dittmar, Lehmann, Widenmann 100 Meter: Müller, Krauß 17 mal 50 Meter: Müller, Schumann, Strud, Wittig, Eberwein, Lehmann, Kippers.

Obwohl Halle 02 damit eine starke Schwimmmannschaft zur Verfügung hat, wird ein Sieg gegen Weisensee 96 hierbei nicht leicht zu erringen sein...

Um das mit der kurzen Wettkampfdauer von einem Figurenlegen und einem Schlußspringen.

Spport Mülheim, der mit 9:9 gegen WSV Hannover einen Punkt abgeben mußte, ohne Besatzpunkt weiter.

Die Tabellen zeigen folgenden Stand:

Table with 4 columns: Team, Points, Goals, etc. Group I, II, III, IV.

Kreisjagden

Siege am 17. Mai: A 1 R 825, 10 Uhr: Bamberg, B 1 R 826, 11 Uhr: Bamberg...

Sportvereinsnachrichten

Korn- und Sportverein Schöndorf, die im letzten Sonntag, den 10. Mai, im Bader mit vier über 9000 Ball-Begier für 1. Mannschaft gegen Mülheim...

Sportklub Hannover lud für Sonntag, den 17. Mai 1936, für ihre 2. und Jugend-Mannschaft Spiele mit...

Berliner Börse vom 11. Mai 1936. Reichsbank-Diskont 4 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H. Steuergutscheine. Reichs- Staats-, Länder- und Provinzanleihen. Kreditanstalten und Körperschaften. Verkehrswerte.

Industrie-Aktien. Land- und Stadtschafften. Hypotheken-Pfandbriefe. Bank-Aktien.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig). Amilicher Verkehr. Industrie-Aktien. Freil-Verkehr. Industrie-Aktien.

Sporttag der Brigade 38

Am Sonntag, dem 17. Mai

Gepäck-Sternkampf - Mannschafts-Trikampfe - 100x100-Meter-Staffel - Rote fährungen. Vorverkauf für die Weisensee Kampfe auf dem Waderplatz am 15. Mai...

Amliche Bekanntmachungen

Handball - Kreis Gaale. Der Jugend: a) Kreisliga für Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

Der Spiel am den Ehrenpreis der WSV am Sonntag, den 17. Mai 1936...

# Der von Siemens-Hof in Ahlsdorf

## Schönheit der Arbeit auch im bäuerlichen Betrieb

Im Herzen unseres Kampfbundes Holle-Merleburg blüht das Lied der Arbeit. Die tagelangen Schichtarbeiten der Braunkohlenbergwerke des Ostfalen, der Umgebung von Zeitz, Weisenfels, Bitterfeld, Bergwitz, Borsdorf, der Kupfer-, Kalk- und Erzkampfbetriebe von Mansfeld, Leutenthal, Lössenhammer, der großen heimischen Werke von Venna, Aimmendorf, Bitterfeld, Wolfen, der Großkraftwerke von Gelpschigermühl und Halle-Grötha und der zahlreichen Fabriken von Weisenfels, Zeitz, Halle, Weißenfels usw. schreiben in den Himmel hinein das große Wort von schaffenden deutschen Menschen im Herzen des Reiches, jenes Menschen, der unermüdet Werke schafft, um den in der Welt für die schöpferische Kraft des deutschen Volkes Zeugnis ablegen zu können.

Doch diese schöpferischen Kräfte lebendig zu machen, sie zu wecken, darum nur der Mensch, der sie veranlaßt im heimatischen Boden ist, der aus der Scholle seiner Heimat neue Lebenskraft gewinnen kann. Der schaffende Mensch wird erst aus der Gemeinschaft des Schöpfers mit dem Steuern geboren, erst wenn die lebendige Werkfertigung der Kraft und des Wachstums. Nährstoff und Wirkstoff sind untrennbar miteinander verflochten, gehören organisch zu einer Einheit, sind nur als unteilbares Ganzes ein sichtbarer Ausdruck völkischer Geschlossenheit.

Und darum gehört auch zu dem Menschen unserer engeren mitteldeutschen Heimat nicht nur der schaffende Mensch der Industrie im Herzen unseres Heimatlandes, sondern auch der Bauer. Beide kommen ja auch aus der gleichen Wurzel, sind gestirbt vom gleichen Schicksal, das das Werden unserer mitteldeutschen Heimat ihnen bestimmt hat.

### Heimstätten für den Landarbeiter

Gar oft ist schon verurteilt worden, auch dem Landarbeiter seine gesunde Kraft für ein häßliches Werk zu erhalten und zu harten, ihm seine Arbeitstätigkeit raubend zu lassen, der er sich gern und erfüllt von Freude erinnert. Doch diese Verurteile haben bisher nur ganz allmählich zu einigen Erfolgen geführt. Es ist daher ein Zeichen für die schöpferische Kraft des Menschen unserer mitteldeutschen Heimat, wenn gerade in unserer Heimatgauen schon seit Jahren verschiedene Einrichtungen entstanden sind, die eine Erfüllung dieses Sehns in höherer Weise bringen. Ganz im Osten unseres Gauces, dort, wo in den Niederungen der Schwarzen Elster der Bauer den härtesten Kampf um jeden Stückchen Erde führt, dort sind seit nahezu vier Jahrzehnten solche Häuser und Heimstätten für den Landarbeiter entstanden, die geschaffen worden, die geradezu als Vorbild für die soziale Betreuung des deutschen Menschen angesehen werden müssen. Hart an der Grenze des Gauces, wo der bewundernswürdige Charakter der märkischen Bauernhäuser auftritt und an die Stelle des laubigen „Aumbelings“ das für die nordische Bevölkerung bestimmmte Straßendorf tritt, das aus einer einzigen langen Dorfstraße besteht, dort liegt der Ort Ahlsdorf, der dem Siemens-Hof eine Familie von Siemens, aus der der große Bahnbauer der deutschen Elektrizitätsgesellschaft hervorgegangen ist. Der achte Sohn der Familie, Werner von Siemens, hat bereits um die Jahrhundertwende begonnen, seine dort beschäftigten Arbeiter sehr mit ihrer Arbeitstätigkeit zu verurteilen, in ihr Leben der Arbeit, Schönheit, Freude und Glück hineinzubringen. Er hatte sich, als der Heiligerzeugung bekannt, daß das Frische und Heilige nicht in der Anbahnung großer Geldbeträge zu finden ist, sondern in der gerechten Verteilung des Reichtums an jedes Glied der Gemeinschaft.

Diese Erkenntnis bestimmte ihn bald, besondere Wohnhäuser für seine Landarbeiter zu erbauen, Häuser, die nicht etwa inmitten der Stallgebäude errichtet, sondern unmittelbar an der Dorfstraße, mitten zwischen den Wohnhäusern der übrigen Dorfbewohner. Jedes einzelne dieser drei Häuser enthält vier gleich große Wohnungen: Wohnzimmern, Schlafzimmern, Küche und ein Dachboden. Zu jeder Wohnung führt ein besonderer Eingang, der überall in gleicher Art ausgeführt ist. Außerdem ist jedes einzelne im Hofe der Familie das Halten von etwas Kleinvieh. Auf diese Weise haben 41 Landarbeiterfamilien ihr Heim gefunden.

### Soziale Betreuung

Da es allgemein Brauch ist, daß auch die Frau des Landarbeiters der Feldarbeit nachgeht, so ist häufig die Betreuung der Landarbeiterin eine recht schwierige Angelegenheit, zumal die Kinder oft ganz bei sich überlassen werden müssen. Auf diesem Gebiet hat die Familie von Siemens abgeholfen. Am Jahre 1905 ließ sie am Ausgang des Dorfes ein kleines Kinderheim errichten, in dem alle Kinder der Landarbeiter von Säuglingsalter und Kinderkrippen bis zum Schulalter erzogen werden. Sorglos konnten die Eltern dann der Landarbeit nachgehen, denn ihre Sprößlinge befinden sich ja in besserer Obhut. Am großen, hellen Spielplatz steht ein richtiges Kinderspielfeld, ein ganz großer Gartensandkasten. Hier können die Kinder das Märchen von Hänsel und Gretel

nach einmal selbst nachsehen. Turngeräte und Spielzeug aller Art laden die Kinder für zu frühlichen Treiben auch hinaus in die frische Luft.

### Saubere Stallungen

Soweit es sich nicht gerade um Feldarbeit handelt, ist auch im übrigen Gutsbetrieb dafür Sorge getragen, daß Licht und Freude das Tagelange durchfließen. Die großen Stallgebäude, die gegenwärtig etwa 160 Schweine und über 100 Stück Rindvieh bergen, sind licht und freundlich gehalten und bieten einen Anblick, wie man ihn höchstens auf einer großen landwirtschaftlichen Ausstellung genießt. Saubere und frische Wohnen auch hier in den Stallungen und erfüllen die Arbeit mit einem Schimmer von Freude. Ober man wendet sich hinterher nach der Raubrennung, in der täglich etwa 300 Zentner Kartoffeln zu Brennweizen verarbeitet werden. Saubereit bezieht auch hier sofort den Besucher, wenn er die Räume be-

tritt. Eine gute Beflügelung der Betriebsräume verbannt den schlechten Geruch der im Gärtlich oder im Stallbereich vorbereiteten Kartoffelstämme. Und wieder auch das Auge wird, es trifft überall auf fröhliche Gesichter und fröhliche Menschen, die erfüllt sind von Stolz über die Arbeit, der sie ihr ganzes Leben widmen.

Kommt dann einmal das Alter über die Menschen und damit der Tag, an dem die körperlichen Kräfte den Anforderungen der Arbeit nicht mehr genügen, dann brauchen sie nicht zu fürchten, daß sie dann von Sol einlad fortgeschickt werden, um irgendwo, als heimatlose Menschen von ihrer färglichen Invalidenrente zu leben. Auch hier hat die Familie von Siemens für ihre Arbeitstätigkeit gesorgt: In ihrem alten Heim dürfen sie bleiben bis an ihr Lebensende. Auch wie vor erhalten sie ihren Anteil an Holz, Kartoffeln, Getreide usw., ihr „Deputat“, wie früher, damit auch der Glanz der Freude noch den Lebensabend überstrahlt.



Sauberkeit herrscht auch in den vorbildlichen Stallungen des Stammstalles der Familie von Siemens. (Stall: 200/3-Überbleibsel (R))

# Unser Hausgarten im Mai

Von Gartenmeister Braumann

Anfang Mai können in den meisten Gegenden noch frühe Sommer, deshalb wird man mit dem Säen und Pflanzen der frostempfindlichen Gewächse immer noch vorfristig sein. Am besten wartet man bis zum 15. Mai, das erhaltungsgemäß nach dem 15. Mai nur noch Lehren und in Ausnahmefällen Nachträge einzutreten pflegen. Man sät dann Bohnen, Gurken und Kürbis, aber auch die im Winter oder im Glashaus herangezogenen Pflanzen von Gurken, Tomaten, Sellerie, Kürbis und Melonen werden ausgepflanzt.

### Die Spargelbeete

Alle Neupflanzungen hält man feucht und harrt fleißig, damit die Wurzeln Luft haben, was das An- und Weiterwachsen sehr begünstigt. Die Feuchtigkeit in den Beeten wird besser gehalten, wenn man sie leicht mit Laub überdeckt. Die Spargelbeete werden häufig zweimal unsere Aufmerksamkeit. Nur wer fleißig nicht, hat lange Ertrag. Wenn Spargeln stehen bleiben, verliert die Pflanze den Anreiz, neue Stangen zu bilden. Die herangezogenen Pflanzen von Weichtraub, Korftraub, Wextraub usw. legt man ebenfalls, wenn sie hart genug geworden sind, gegen Ende des Monats aus, man achtet aber darauf, daß nur starke und gesunde Pflänzchen auf die Beete kommen, die nicht von Kollernisse befallen sind. Diese Krankheit erkennt man an den beiden Knöllchen oberhalb der Wurzel. Salat sät man in regelmäßigen Abständen in kleinen Mengen immer neu, damit man über das nötige Pflanzenmaterial verfügt. Salat darf in den Sommermonaten überhaupt nicht ausbleiben. Auch Knoblauch wird man immer wieder säen, wenn die Beete nicht zu sehr von Erdflöhe beimgelust sind, sonst hat

man wenig Freude an den kleinen roten Dingen.

### Im Obstgarten

Im Obstgarten müssen wir vor allem darauf achten, daß der erste Fruchtansatz nach der Blüte erhalten bleibt. Dies kann man unternehmen, indem die Baumstämme regelmäßig feucht gehalten werden, nötigenfalls wird man kleine Gräben unter den Bäumen ziehen, damit das Wasser besser eindringen kann. Man achte auf das Angezeiher! Raupenweiber werden entfernt. Aufhängerfall wird mit Schwefelkalkbrühe übersprüht, für die Schädlinge der Rinde genügt ein Abreiben mit verdünntem Karbolnium. Tretentbeerblattwespen auf, die in manchen Jahren sehr zahlreich sind und die ganze Ernte vernichten können, hilft nur gründliches Aufklopfen mit einem Solz auf untergelegtes Zeitungspapier, das man dann mit den Raupen verbrennt. Mit dem Sommerantritt des Kernobstes kann am Ende des Monats ebenfalls begonnen werden.

### Blumenplanzer aussetzen

Am Blumenplanzer heißt es jetzt für den Sommer- und Herbstflor sorgen. Die herangezogenen Blumenplanzen werden ausgelegt und gut feucht gehalten. Dahlien und Gladiolen können Anfangs Mai in die Erde, nicht zu früh, denn sie sind frostempfindlich. Sommerblumen, die gleich an Ort und Stelle stehen, fast man noch aus, je mehr Blumen ein Garten zeigt, um so schöner ist er.

Jetzt wird es auch Zeit, den Ballon und die Fensterkästen zu bepflanzen, jedoch soll man überwinterte Buchfen, Geranien usw. nicht gleich in die harte Mittagsonne stellen, sondern ihnen einen leichten Schutz durch überdecktes Zeitungspapier gewähren.

## Schädlingsbekämpfung

Von Gartenbauinspektor Demmig

Vorbeugen ist besser als heilen. Der Pflanzenwuchs mit um so besser wirken, je mehr man bei der Pflanzung selbst die notwendige Vorsicht walten läßt. Darunter sind die sachgemäße Wahl der Sorten und Sorten für den Standort und die Bodenbeschaffenheit zu verstehen, sowie die zweckmäßige Pflanzenernennung, um Licht und Luft genügend Zutritt zu gewähren. Ferner gehört dazu eine richtige, den Bodenverhältnissen angepaßte Ernährung und Bewässerung und eine schädliche Pflanze, die im Aussehen und Schaden besteht. Obstlagen, die unter diesen Voraussetzungen angelegt sind, bieten die beste Gewähr für eine günstige Wirkung der Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen.

Die rein mechanischen Maßnahmen bestehen darin, daß man rechtzeitig alle Rindenteile entfernt. Raupenweiber abhandelt, abgetriebene Äste ausräumt und die entfernten Pflanzenteile verbrennt. Man vernichtet das mit einer Anzahl Schädlinge in ihrem Lebenswinterruhezustand und vernichtet so den Bestand der Obstlagen. Schädlinge, die dabei der Vernichtung entgangen sind, können mit der Vorfruchtprüfung getroffen werden. Es genügt, wenn die Vorfruchtprüfung alle 3 bis 4 Jahre vor dem Einsetzen der Knospen durchgeführt wird. Die Sprühbrühe kann Obstbaumtarbolineum oder Schwefelbrühe sein, die bei Kernobst gegen die Eier des Apfelblütenläusers, die Blattlaus, die Blattläuse, verschiedenen Raupenarten und die Eier des Kropfspanners usw. wirksam ist. Bei Steinobst ist es gegen dieselben Schädlinge und außerdem gegen die Spinnmilben, rote Spinne und Zweifelhäufigkeitswurm wirksam.

Die Frühjahrs- und Sommerprüfungen werden zunächst beim Brechen der Knospen, dann kurz nach der Blüte und schließlich im Spätsommer (etwa Juli-August) ausgeführt. Zur Sprühung vor der Blüte benutzt man Amentipieralfsbrühe, die man nur bei Feuchtigkeit nicht anwenden darf. Sie wirkt gegen Schorf, Kropfspanner, Knospenmilch und gegen die Kürbisblütenmotte. Die erste Sprühung nach der Blüte kann mit Amentipieralfsbrühe oder Amentipieralfsbrühe und mit verschiedenen Sprühbrühen durchgeführt werden. Sie wirken gegen dieselben Krankheiten und Schädlinge und außerdem noch gegen verlebene Raupen, wie die der Gelbpinne usw. Amentipieralfsbrühe wirkt auch gegen die Krautkrankheit des Birnens. Die zweite Sprühung nach der Blüte wird mit denselben Brühen durchgeführt, nur bei Steinobst benutzt man reine Schwefelbrühe. Die Spätsommerprüfung schließlich soll gegen Schorf durch Spät- und Lagerfäule schützen. Bei Steinobst werden Spätsommerprüfungen im allgemeinen nicht durchgeführt.

### Saattartige Kartoffeln

Das Verlesen und Sortieren

Saattartig gemacht werden die Kartoffeln durch Sortieren und Auslesen. Handelt es sich um größere Mengen, dann werden zum Sortieren Wägen oder Zylinderrotierer verwendet, und im Anschluß daran wird von Hand verlesen; bei geringem Bedarf an Pflanzgut werden die Saattartkartoffeln nur von Hand ausgelesen. Von den drei Sortierarten, die man dabei bekommt — Speltis-, Saatt- und Futterartkartoffeln — werden die Saattartkartoffeln und die Speltisartkartoffeln, die bis zur neuen Ernte noch in Haysack gebraucht oder noch verkauft werden können, besonders gelagert. Alles übrige wandert in den Kartoffeldämpfer und von dort möglichst schnell in die Gauergrube.

Voraufl ist nur beim Verlesen der Kartoffeln, die zur Saatt verwendet oder eingelagert werden sollen, zu achten? Was kranken und verletzten Knollen müssen ausgelesen werden. Allerdings sieht man nicht allen kranken Knollen an, ob sie Träger von Krankheitsregenen, wie z. B. Bakterienruhr, Blattrollkrankheit usw. sind. Mit solchen Krankheiten zu rechnen, dann hilft nur neues gelandtes Saatgut oder Auslese der kranken Stauden bei der Kartoffelernte. Aber z. B. von Phosphora befallene Knollen sind an ihren eigentümlichen, unregelmäßigen dunklen Flecken zu erkennen. Überflüssig nahe Knollen, die in der Blüte in der Höhe von Pflanzeln gelegen haben, müssen zum Abtöten in dünner Schicht, z. B. in der Scherere, ausgebreitet werden. Sie sollen möglichst in Länge liegen, bis sie angekniffen sind. Auch wenn Pflanzgutmangel herrscht, müssen beim Verlesen alle zweifelhafte Knollen ausgelesen werden, jedoch können dann große gesunde Knollen mit möglichst viel Augen durch Schneiden halbiert werden.

Das Schneiden muß mindestens 2 Tage vor dem Zelen erfolgen, damit die Kartoffeln an den Schnittstellen noch eine Kruste bilden können, die sie vor dem Eindringen von Krankheitsregenen etwas zu schützen vermag. Wegen dieser Erreger sollte jedoch das Schneiden der Saattartkartoffeln nur als letzte Notlösung angewandt werden. Nicht es dabei nur an Saattartkartoffeln, dann werden die Knollen mit einem Schnitt durch den „Nabel“ halbiert, so daß beide Hälften ungefähr gleich viel Augen besitzen. Beides beugen Mangel an Saatt- und Futterartkartoffeln, dann schneidet man die Nabelhälfte von der Saattartartartart ab. Die Nabelhälfte wird dann als Futterartkartoffel verwendet und wandert möglichst schnell in den Futterdämpfer.

Mansfelder Kupferförderung steigt

Die Mansfeldsche Kupferschieferbergbau A. G. Eisleben im Jahre 1935

Wie wir vor kurzem über die 658 der Mansfelder Eisen Kupferschieferbergbau AG, Eisleben, berichteten, schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 1935 wie in den früheren Jahren ohne Gewinn und Verlust ab. Geben wir nun den Bericht für das vergangene Jahr vor.

Kupfererzeugung erhöht

Wie es darin u. a. heißt, haben sich auch im Jahre 1935 die schwierigen Verhältnisse auf den internationalen Metallmärkten nicht grundlegend geändert. Für den Mansfeldischen Kupferschieferbergbau ist der mit dem Deutschen Reich geschlossene, bis zum 31. März 1936 befristete Vertrag wegen Fortführung der Hörsingmaßnahmen um 10 Jahre, das heißt bis zum 31. März 1946, verlängert worden. Die Bestimmungen des bisherigen Abkommens sind grundsätzlich beibehalten geblieben.

Der Ausgleich der Betriebsverluste erfolgt weiterhin durch Zufüsse der öffentlichen Hand unter Beteiligung der Mansfeld AG für Bergbau und Stüttenbetrieb in Eisleben. Das für Reich und Preußen vereinbarte Optionsrecht auf die Aktien der Gesellschaft kann während der Dauer des Vertrages, spätestens bis zum 30. November 1945 ausgeübt werden. Die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses auf die Dauer von zehn Jahren gibt dem Unternehmen die Möglichkeit, auf neue Weise Maßnahmen zur Sicherstellung seiner Erzeugung zu treffen.

Trotz Abbaues von Abfällen mit geringerer Metallführung hat es sich ermöglichen lassen, die Kupfererzeugung durch gezielte Steigerung der einzelnen Schächte und Stütten über das vertraglich festgelegte Erzeugungsniveau von 1700 Tonnen auf 1957 Tonnen im Monat zu erhöhen. Diese Entwicklung führte dazu, das bis Ende 1935 gültige Soll mit Wirkung vom 1. Januar 1936 auf monatlich 1900 Tonnen, d. h. 22 428 Tonnen Kupfer jährlich heranzusetzen, wie es auch die graphische Darstellung am Buhe des Berichtes zeigt. Gleichzeitig wurde entsprechend der Steigerung der Erzeugungssolls eine Ermäßigung des Selbstkostenjahres je Tonne Kupfer vorgenommen.

Der Kupferbergbau

Der Wahn der Monopolisierung hat sich in den letzten Jahren vollzogen. Infolge der erhöhten Nachfrage ist es ohne Schwierigkeiten möglich gewesen, den vermehrten Entfall von Groß- und Kleinflotterenteien rektlos abzuheben. Das Auslandsgeschäft hatte unter den bekannten Schwierigkeiten zu leiden. Die gesamte Erzeugung an Schwefelsäure wurde durch die im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnte Schwefelsäureverkaufsgemeinschaft für drei mittlere und einen großen Schächte (Giesch, Hartz, Mansfeld) vertrieben.

Ueber die einzelnen Betriebsweiche wird folgendes berichtet:

Die Erzförderung konnte im Jahre 1935 wiederum erhöht werden und erreichte mit 1 108 410 Tonnen Mineral gegen 1 006 370 Tonnen im Jahre 1934 die bisher höchste Jahresförderleistung.

Dank den in den letzten Jahren erheblich verstärkten Investitions- und Unterhaltungsarbeiten sind heute auf dem Wolf- und Wiktumschacht für etwa zehn Jahre Förderung sichergestellt, die im Rahmen der mit dem Deutschen Reich und Preußen vereinbarten Hörsingmaßnahmen als abbaufähig gelten können.

Steigerung der Minernerförderung

Der durch den Abbau ärmere Feldbestelle eingetretene Rückgang der Kupferförderung im Erz hat sich infolge Steigerung der Minernerförderung auf die Höhe der Kupfererzeugung nicht ausgewirkt. Durch entsprechende Maßnahmen war es möglich, die Hüttenleistung der gesteigerten Minernerförderung entgegenzusetzen. Dadurch ist es gelungen, gegenüber dem Vorjahr sogar eine Erhöhung der Erzeugung an Kupfer und Silber zu erreichen. Dementsprechend ist auch der Entfall an Schwefelsäure gestiegen. Die noch nicht völlig abgeschlossene Umstellung der Blei- und Zinkarbeit hat bereits zu einer weiteren Erhöhung der Produktion an Blei und Zink geführt. Der vermehrte Entfall an Schmelze wirkte sich in Verbindung mit der besseren Schmelzleistung recht günstig auf die Höhe der Erzeugung an Groß- und Kleinflotterenteien aus.

Ueber die Metallgewinnung usw. wird folgendes berichtet:

1. Kupfer: Erzeugt wurden aus Mansfelder Erzen: Raffinadkupfer 16 050 To. gegen 14 642 To. im Vorjahr, Elektrolytkupfer 7 437 To. gegen 7 206 To. im Vorjahr, insgesamt 23 487 To. gegen 22 168 To. im Vorjahr, — aus fremden Erzen u. w.: Raffinadkupfer 90 To. gegen 601 To. im Vorjahr, Elektrolytkupfer 6 To. gegen 2 To. im Vorjahr, insgesamt 105 To. gegen 603 To. im Vorjahr, — in Zoharbeit: Raffinadkupfer 10 695 To. gegen 9 111 To. im Vorjahr, Elektrolytkupfer 173 To. gegen — To. im Vorjahr, insgesamt 10 868 To. gegen 9 111 To. im Vorjahr, so daß die Gesamtmetallerzeugung um 34 360 To. gegen 31 882 To. im Vorjahr beträgt.

2. Silber: Erzeugt wurden aus Mansfelder Erzen 136 412 Kilogramm gegen 127 751 Kilogramm im Vorjahr, und in Zoharbeit 1725 Kilogramm gegen — Kilogramm im Vorjahr, insgesamt also 138 137 Kilogramm gegen 127 751 Kilogramm im Vorjahr.

Die Studiengesellschaft Deutscher Kupferbergbau GmbH, Eisleben, hat in der Berichtszeit die im Vorjahr begonnenen Untersuchungsarbeiten im Bereich des mittel-deutschen Kupferförderevortommens außerhalb der Mansfelder Mulde in verstärkter Weise fort.

Neue Bohrungen

Im Riechelsdorfer Gebiet kamen bergmännische Aufschlußarbeiten in größerem Umfang zur Ausführung. Die aus alten Stollen entnommenen Proben haben ergeben, daß das Ritz auf etwa 4000 Meter reichende Erstreckung zu einem beachtlichen Teil samwürdig ist. Auf Grund dieser Ergebnisse sind außer dem im vorjährigen Geschäftsbericht schon genannten Schneppenflözchen noch zwei weitere Hauptpunkte — Schloß 20 und Anlage Ganselohde — gefaßt und zu Verbohrungen ausgebaut. Von diesen drei Stellen aus ist eine bergmännische Erschließung des Riechelsdorfer Flözes eingeleitet. Im Norden des Riechelsdorfer Flözes wurden in der Gegend von Holz-Conta gelegene gesundeten Kupferschiefermulden in größerem Maße erschlossen. Die erfolgversprechenden Ergebnisse veranlassen die Gesellschaft, diese Untersuchungsarbeiten im laufenden Jahr verstärkt fortzuführen.

Bei Wottendorf an der Unstrut sind insgesamt dreizehn Bohrungen mit Teufen von 54 bis 400 Meter niedergebracht. Eine Ausbeutung der Lagerstätte kommt wegen des ungenügenden Metallgehalts und der geringen Gebirgsverwitterung vorläufig nicht in Frage. — In der Umgebung von Sangerhausen wurden fünf Bohrungen mit Teufen von 158 bis 347 Meter niedergebracht, von denen eine einen beträchtlichen Metallgehalt aufweist. Das Ergebnis der inzwischen in Angriff genommenen weiteren Bohrungen steht noch aus. Eine weitere Aufschlußarbeit mit Stredenbetrieb ist seit dem zweiten Jahreshalbe bei Wiedersdorf-Rueßelberg auf-

lichen Sangerhausen und Nordhausen im Gange. Ferner hat die Gesellschaft in der Gegend von Ohrdruf im Thüringer Wald mit der Unternehmung einer Mangan-Kupferlagerstätte begonnen. Zur Feststellung der Förderbarkeit des Kupferschiefers ist in Sangerhausen eine Verbohrung erschlossen worden, die im Laufe des Monats Mai dieses Jahres in Betrieb kommt.

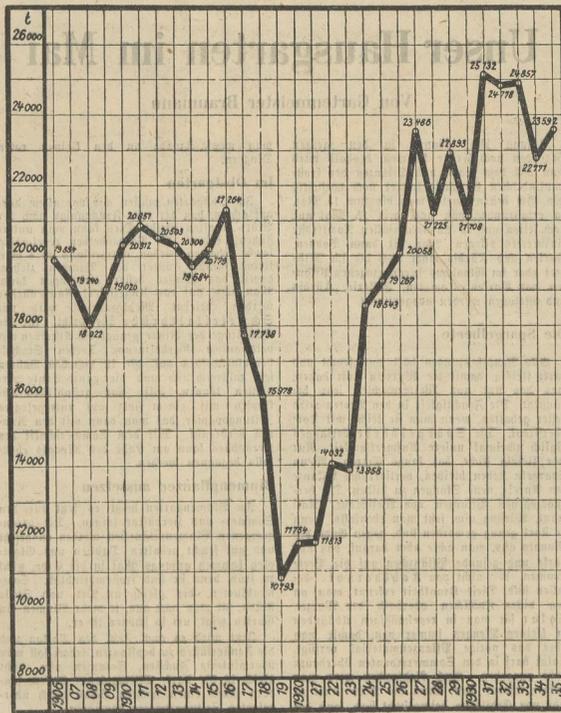
Zahlreiche Neueinstellungen

An der Berichtszeit konnten in den verschiedenen Betrieben zahlreiche Neueinstellungen vorgenommen werden. Die Zahl der Beschäftigten betrug einschließlich derjenigen der Studiengesellschaft Ende des Jahres 13 473 und stellt sich somit um rund 500 Mann höher als zu Anfang des Jahres. Die Arbeitsverteilung der Beschäftigten und der Arbeitsintensität hatten einen größeren Wechsel der jüngeren Jahrgänge zur Folge, der jedoch reibungslos durchgeführt werden konnte. Löhne und Arbeitszeit blieben im Jahre 1935 im wesentlichen unverändert. Während im Jahre 1934 zur Streichung der Arbeit auf den verschiedenen Betrieben noch bis zu zwei Krümperschichten im Monat einbezogen werden mußten, ist es möglich gewesen, im abgelaufenen Jahre die Krümperschichten wegzufallen zu lassen. Das Arbeitsergebnis hat sich in einem entsprechenden Verhältnis gehalten. Der zur laufenden Ergänzung des Kadaverfortkommens notwendigen Ausbildung der Jugendlichen wurde die Gesellschaft auch im Berichtsjahre ihre besondere Aufmerksamkeit.

Zur Befriedigung der bestehenden Wohnnot wurden im Jahre 1935 rd. 60 Wohnungen für Gefolgschaftsangehörige nebst Familienangehörigen in einer Anzahl von kleinen Dörfern zur Aufstellung gegeben. Anschließt des großen Bedarfs ist beabsichtigt, den Bau von Wohnhäusern fortzusetzen. Dabei wird der Gefolgschaft eine besondere Förderung erfahren. Im Laufe der nächsten zwei Jahre sollen rd. 150 Eigenheime in den Wohngebieten der Gefolgschaft entstehen. Zu diesem Zwecke hat zum Berichtsjahr insgesamt 200 000 RM. zur Verfügung gestellt. Die Mansfeld AG hat weitere 100 000 RM. als Zuschuß gegeben. Die Finanzierung des dann noch verbleibenden Geldbedarfs soll durch Aufnahme von Hypothekendarlehen erfolgen.

Die Mansfeldische Kupfererzeugung

In den Jahren 1906-1935



174 000 Arbeitslose weniger

Der Arbeitseinsatz im April

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenversicherung setzte sich die frühjahrsmäßige Entwicklung des Arbeitseinsatzes, die im März in der außerordentlich starken Abnahme der Arbeitslosigkeit gipfelte, im April weiter durch. Die Zahl der Arbeitslosen ging um rund 174 000 zurück, so daß am Monatsjahre noch 1 768 074 Arbeitslose vorhanden waren. Damit ist die winterliche Arbeitslosenabnahme fast wieder ausgeglichen und der günstige Stand der Arbeitslosigkeit des Sommers 1935, der bei 1 707 000 Arbeitslosen im August lag, fast wieder erreicht worden.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit verläuft sich fast gleichmäßig auf die Außenberufe (Abnahme 94 070) und die übrigen mehr konstant zurückhängenden Berufe (Abnahme 79 070). An den Außenberufen hemmen in manchen Berufen die ungünstige Witterung und einige Witterungsataktropfen, die zu vorübergehenden Einrückungen der Arbeiterinnen auswärts, von Arbeitsstellen, Treteln ist die Aufnahmebereitschaft an Arbeitsstellen größer, als bis in den Zahlen über den Rückgang der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck kommt, da für die 53 000 Arbeiterinnen der April, die im März der gleichmäßigen Entwicklung der Monatsarbeiten zur Entlassung gekommen sind, ebenfalls Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft und hier Überlegenheit in den Außenberufen belegen worden sind.

Was schließlich den April die Eingliederung der Jugendlichen in den Wirtschaftseinsatz, ein abnehmender Rückgang fand dieses Jahr fast den Eintritt in das Berufsleben der Jugendlichen. Wenn auch der größte Teil dieser Jugendlichen untergebracht werden konnte, so ließ es sich doch nicht vermeiden, daß eine Anzahl bei den Arbeitsämtern als arbeitend noch gemeldet blieb und außerdem eine sofortige Vermittlung in Arbeit nicht möglich war, am Monatsende als arbeitslos mitgeteilt wurde.

Trotzdem liegt die diesjährige Arbeitslosenabnahme um fast 500 000 unter dem Vorjahresstand bei einer um 150 000 niedrigeren Arbeitslosenabnahme. Die Zahl der Arbeitslosen unter 20 Jahren sank um 100 000, die Zahl der Arbeitslosen unter 15 Jahren um 100 000, die Zahl der Arbeitslosen unter 10 Jahren um 100 000.

Die Entlastung der Unterfertigungsleistungen entspricht der Abnahme der Arbeitslosen. Die Zahl der Unterfertigungsleistungen sank um 100 000, die Zahl der Unterfertigungsleistungen um 100 000, die Zahl der Unterfertigungsleistungen um 100 000.

Börsen und Märkte

vom 11. Mai

Berliner Effektenbörsen: Fest

Steigerungen auf fast allen Gebieten. Insbesondere auch am Beginn der neuen Woche und Ausblick auf den Sommer. Die Börse ist heute wieder ein wenig eingebüßt, da die Rentenmarktberichte aus dem Ausland nicht ganz so günstig sind, wie zu erwarten war. Die Börse hat sich aber wieder erholt und die Wertpapiermarktberichte sind heute wieder ein wenig eingebüßt, da die Rentenmarktberichte aus dem Ausland nicht ganz so günstig sind, wie zu erwarten war.

Mitteldeutsche Effektenbörsen: Fest

Die Börse eröffnete die Woche bei guter Stimmung. Die Börse ist heute wieder ein wenig eingebüßt, da die Rentenmarktberichte aus dem Ausland nicht ganz so günstig sind, wie zu erwarten war.

Berliner Produktenbörsen

(Weisse für 50 Altar, in RM, ab Station) Weizen, Winter, 1935/36, 14,40; Roggen, Winter, 1935/36, 14,40; Hafer, Winter, 1935/36, 14,40; Gerste, Winter, 1935/36, 14,40.

Berliner Metallbörsen

(Weisse für 100 Altar, Silber 1 Altar, in RM) Gold, 1935/36, 14,40; Silber, 1935/36, 14,40; Kupfer, 1935/36, 14,40; Zink, 1935/36, 14,40; Blei, 1935/36, 14,40; Wismut, 1935/36, 14,40.

Magdeburger Zuckerbörsen

(Weisse für 100 Altar, in RM) Zucker, Winter, 1935/36, 14,40; Zucker, Sommer, 1935/36, 14,40; Melasse, Winter, 1935/36, 14,40; Melasse, Sommer, 1935/36, 14,40.

Leipziger Schlichtviehmarkt

(Weisse für 100 Altar, in RM) Rindvieh, Winter, 1935/36, 14,40; Rindvieh, Sommer, 1935/36, 14,40; Schweine, Winter, 1935/36, 14,40; Schweine, Sommer, 1935/36, 14,40.

Dresdner Schlichtviehmarkt

(Weisse für 100 Altar, in RM) Rindvieh, Winter, 1935/36, 14,40; Rindvieh, Sommer, 1935/36, 14,40; Schweine, Winter, 1935/36, 14,40; Schweine, Sommer, 1935/36, 14,40.



